

DIE INANSPRUCHNAHME ERZIEHERISCHER HILFEN IM KONTEXT SOZIO- UND INFRASTRUKTURELLER EINFLUSSFAKTOREN

JUGENDHILFEAUSSCHUSS DER STADT MAINZ

05. DEZEMBER 2019

(1) Die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe kommen allen jungen Menschen in Rheinland-Pfalz in unterschiedlichen Lebensphasen und -lagen zu Gute

Ermöglichung von Teilhabe durch die Stärkung der sozialen Infrastruktur

3

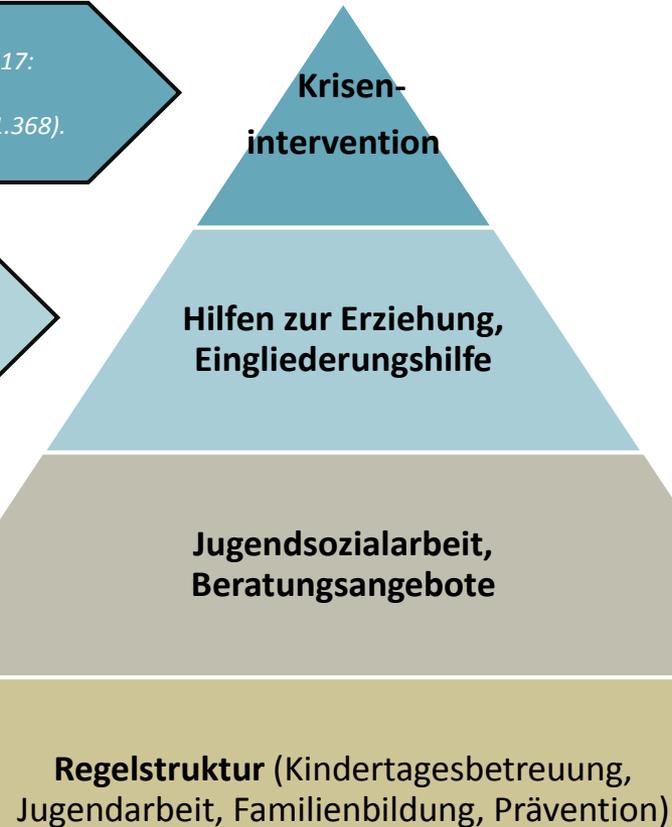
In Anlehnung C. Schraper

7.536 Gefährdungsmitteilungen wurden im Jahr 2018 in RLP nachgegangen (2017: 7.155).
Zum Schutz vor Gefahr wurden in RLP **1.651 Inobhutnahmen** durchgeführt (2017: 1.368).

In RLP wurden im Jahr 2018 insg. **28.349 erzieherische Hilfen** gewährt (ohne umF) (2017: 26.838). Die Investitionen betragen rund **426 Mio. €** (2017: 412 Mio. €). **Eingliederungshilfen** wurden im Jahr 2018 insgesamt **7.822** in Anspruch genommen (2017: 7.602).

Für (**schulbezogene**) **Jugendarbeit** sowie **Jugendberufshilfe** wurden in RLP **25,7 Mio. €** aufgewendet (2017: 23,4 Mio. €). **Beratungen** wurden im **ASD 23.369** (2017: 24.600) und in den **EBs 23.278** (2017: 24.500) durchgeführt.

Rund **178.195 Plätze** stehen in RLP zur Tagesbetreuung in **Kitas, Krippen** und der **Tagespflege** zur **Verfügung** (2017: 174.400). Für **Jugendarbeit** und **Jugendschutz** wurden rund **25,2 Mio. €** aufgewendet (2017: 24,6 Mio. €).



Sozialräumliche Infrastrukturentwicklung

Einzelfallbezogene Maßnahmen erreichen fast 15 % der unter 21-Jährigen in Rheinland-Pfalz

4

Einzelfallmaßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe

- § 16 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie
- § 17 Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- § 18 Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts
- § 19 Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder
- §§ 27ff. Hilfe zur Erziehung
- § 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- § 41 Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung
- § 42 Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen
- § 50 Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten
- § 52 Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz

791.319 unter 21-Jährige im Jahr 2018 in Rheinland-Pfalz



118.651 Einzelfallmaßnahmen im Jahr 2018 (laufend & beendet; inkl. umF)

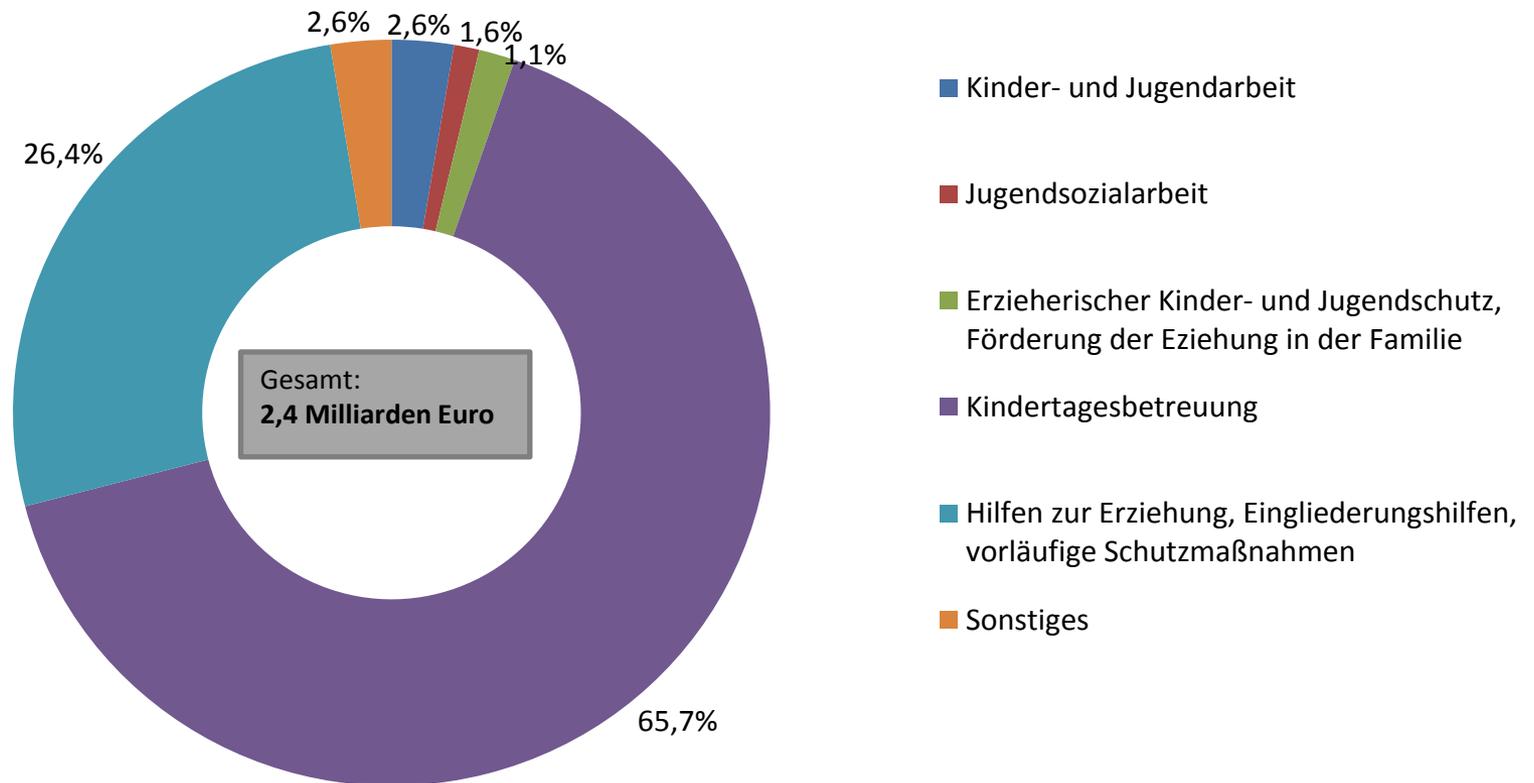


Rund 150 einzelfallbezogene Leistungen zur Beratung, Unterstützung oder Hilfe entfallen auf 1.000 der unter 21-Jährigen

Gesamtausgaben für Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz

5

Gesamtausgaben der Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz im Jahr 2017

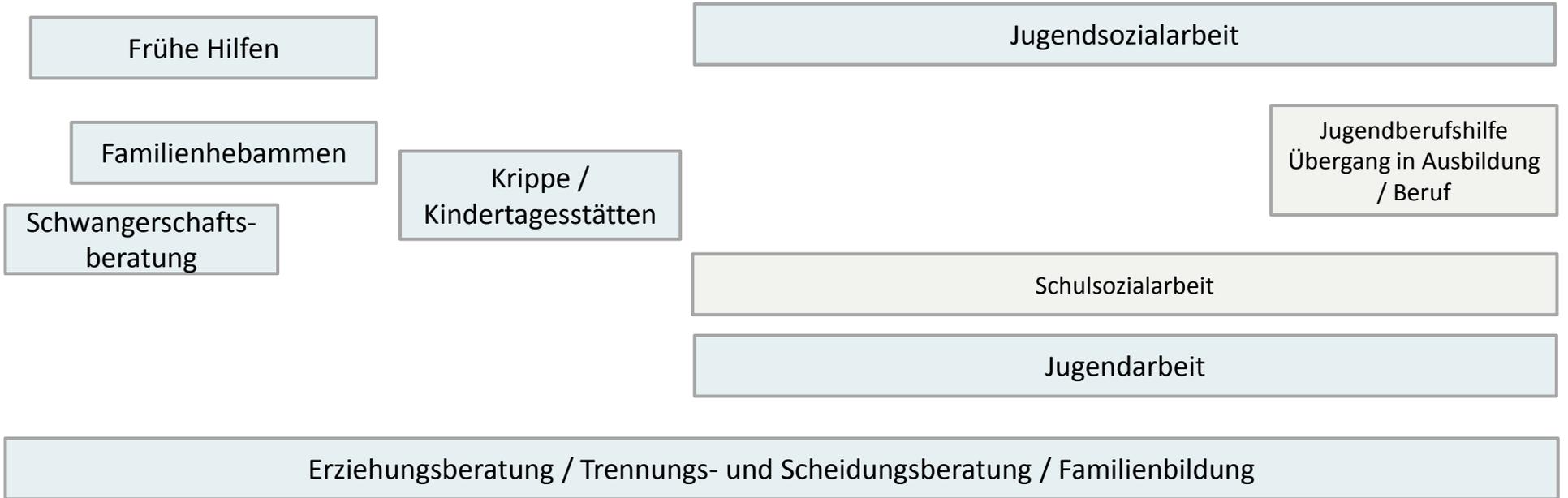


Normalisierung und Ausdifferenzierung der Kinder- und Jugendhilfe



Begleitung und Hilfe in Einzelfällen (Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe), Krisenintervention & Kinderschutz

Beratung, Betreuung, Bildung, Entlastung, Unterstützung

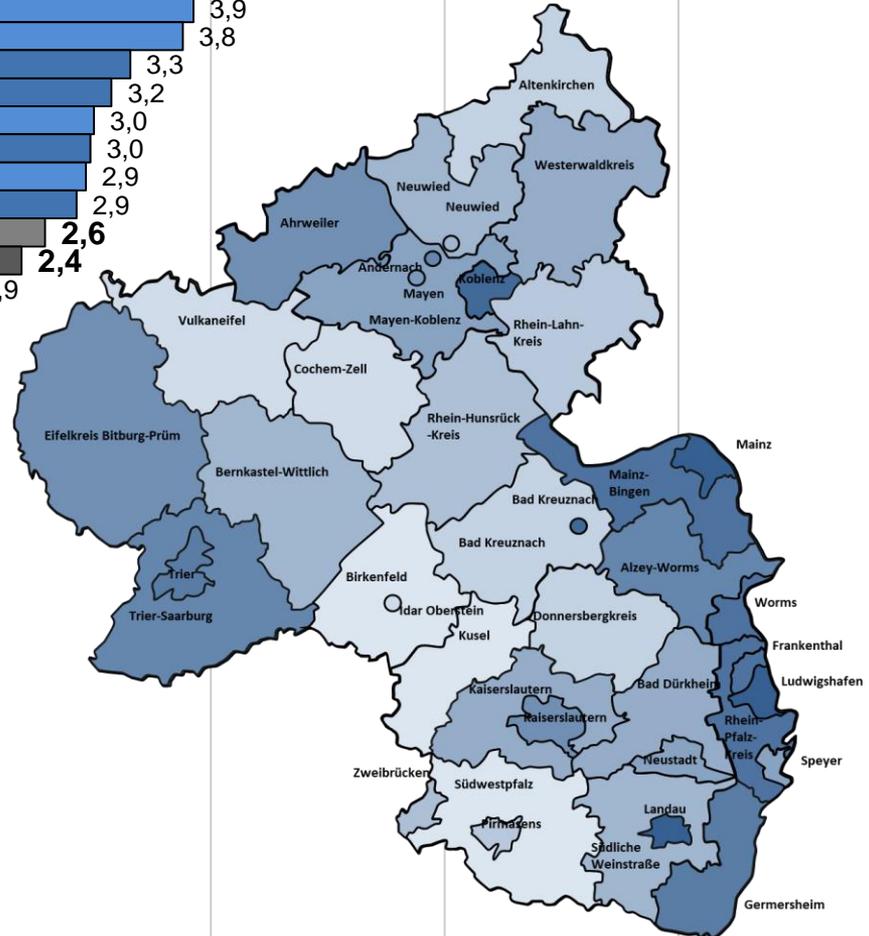
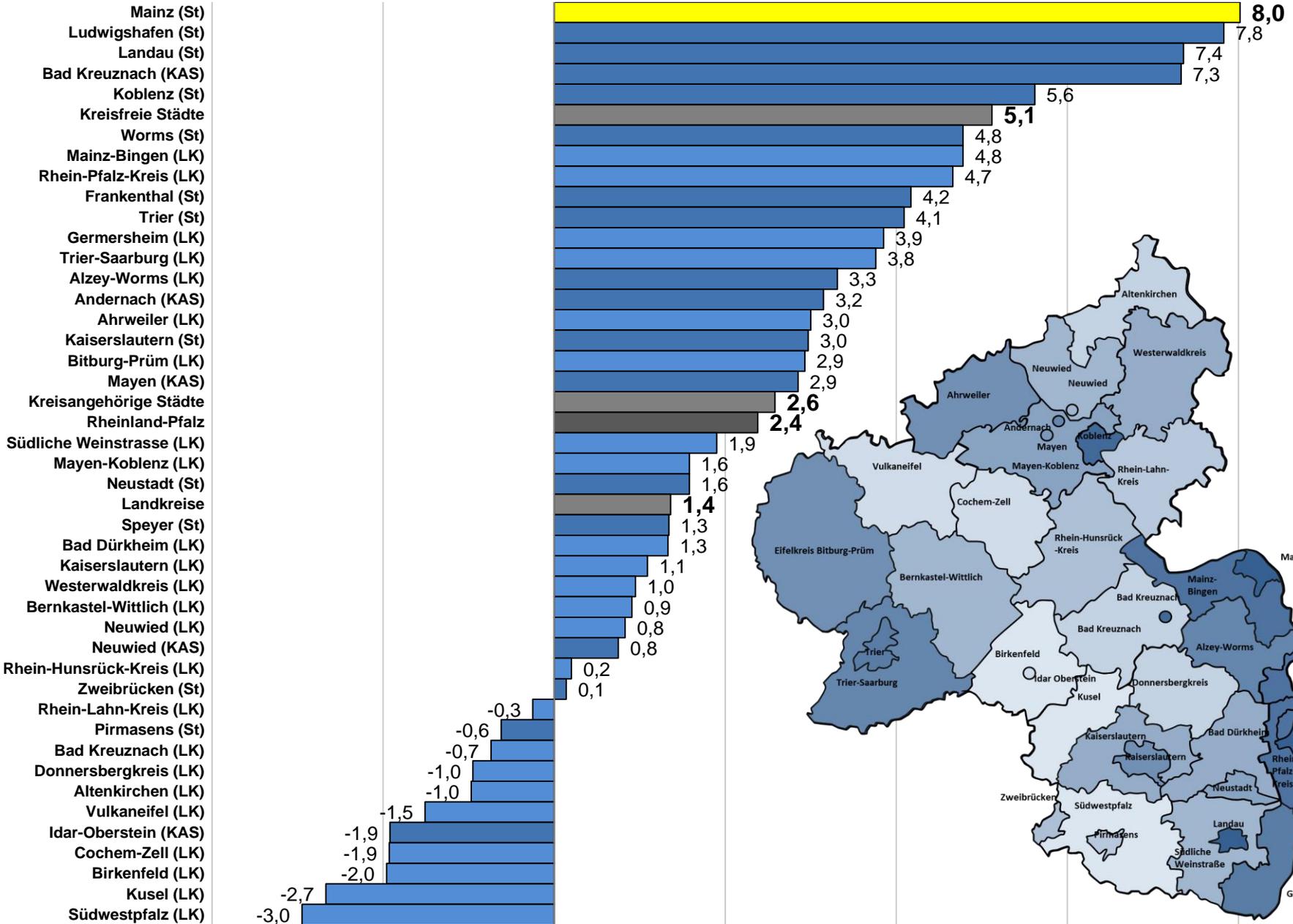


Infrastruktur

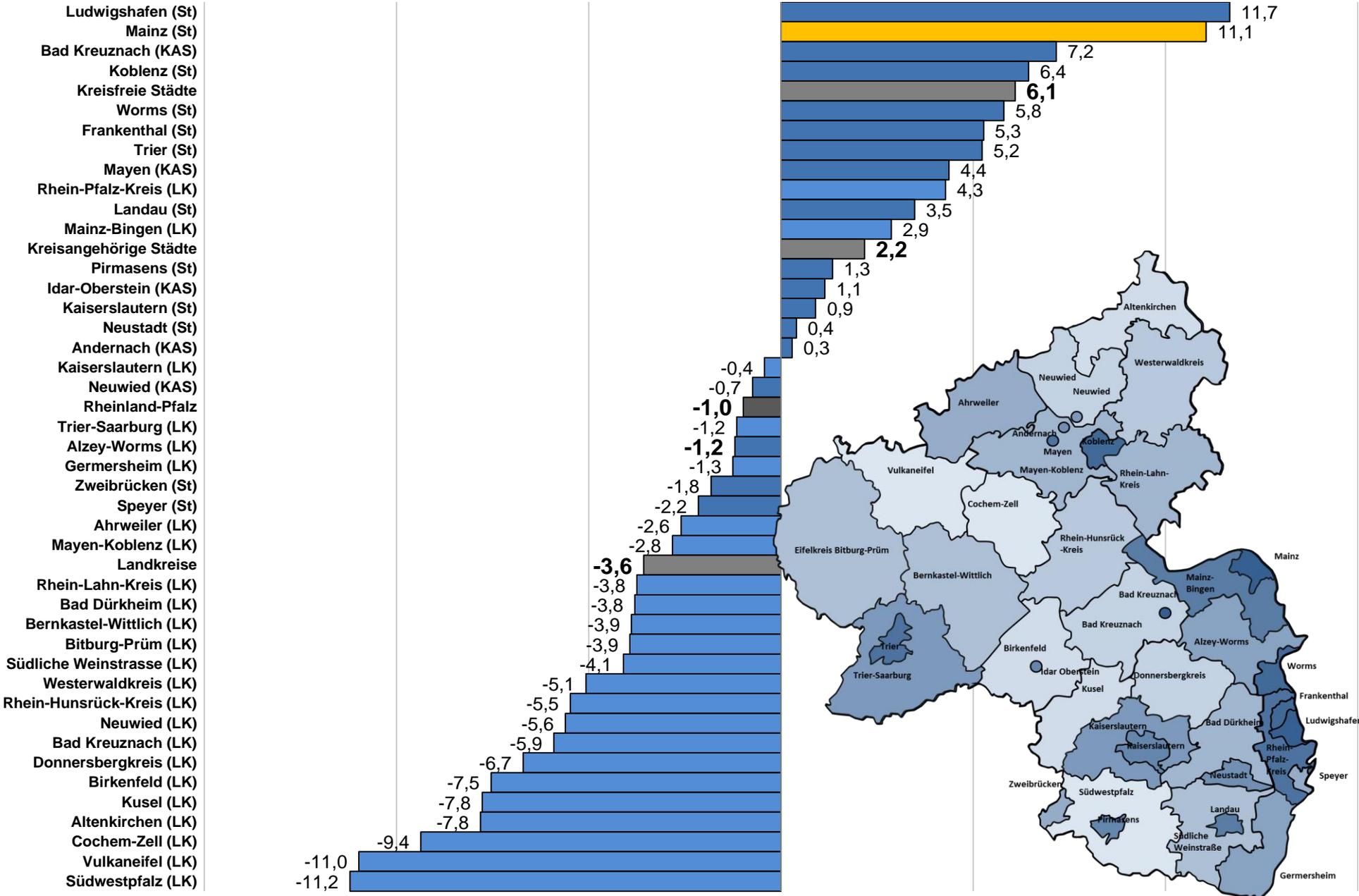


(1) Interkommunale Disparitäten – Mainz wächst – und die Konsequenzen für die Kinder- und Jugendhilfe

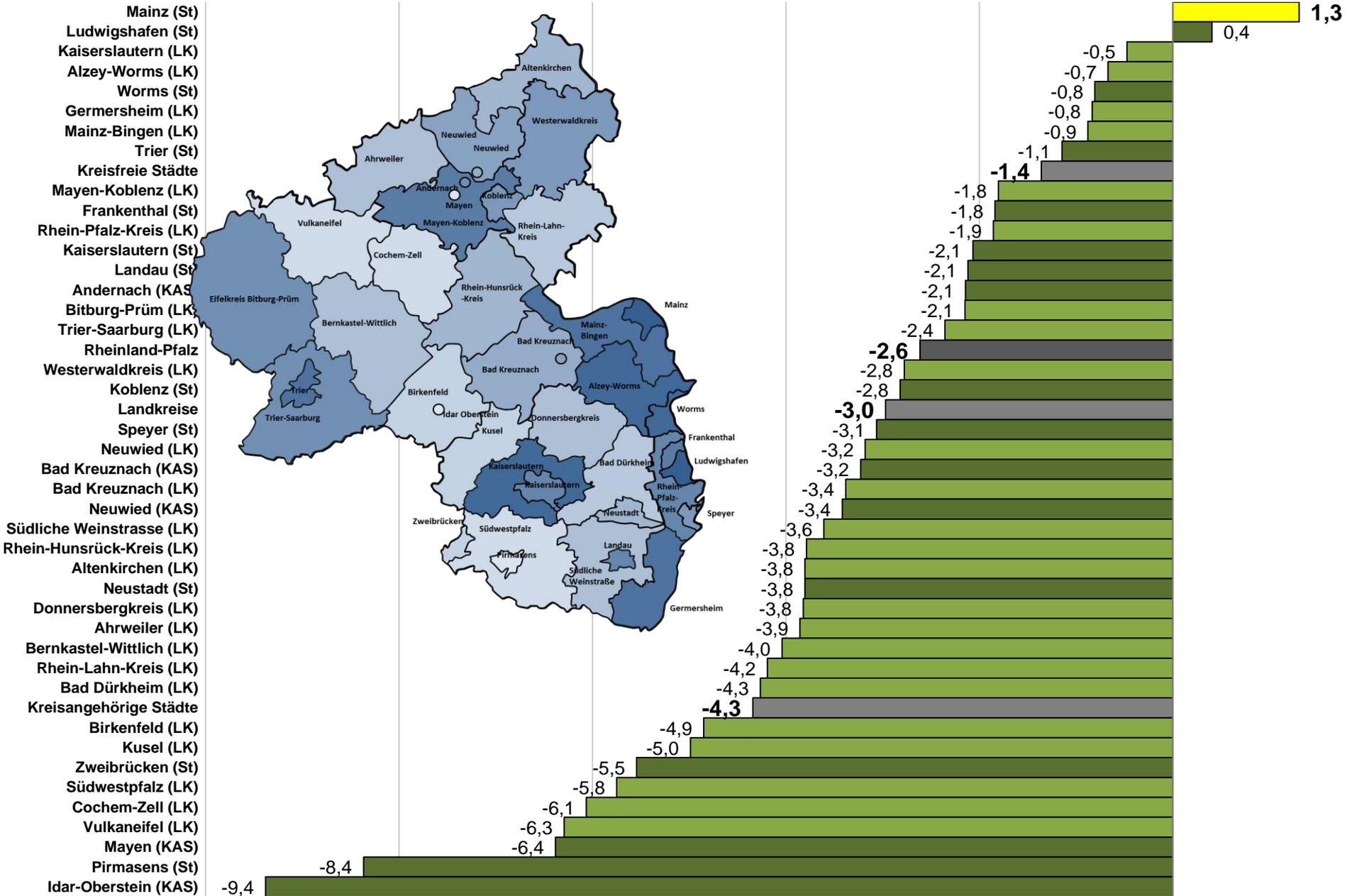
Veränderung der Gesamtbevölkerung von 2011 bis 2018 in Prozent



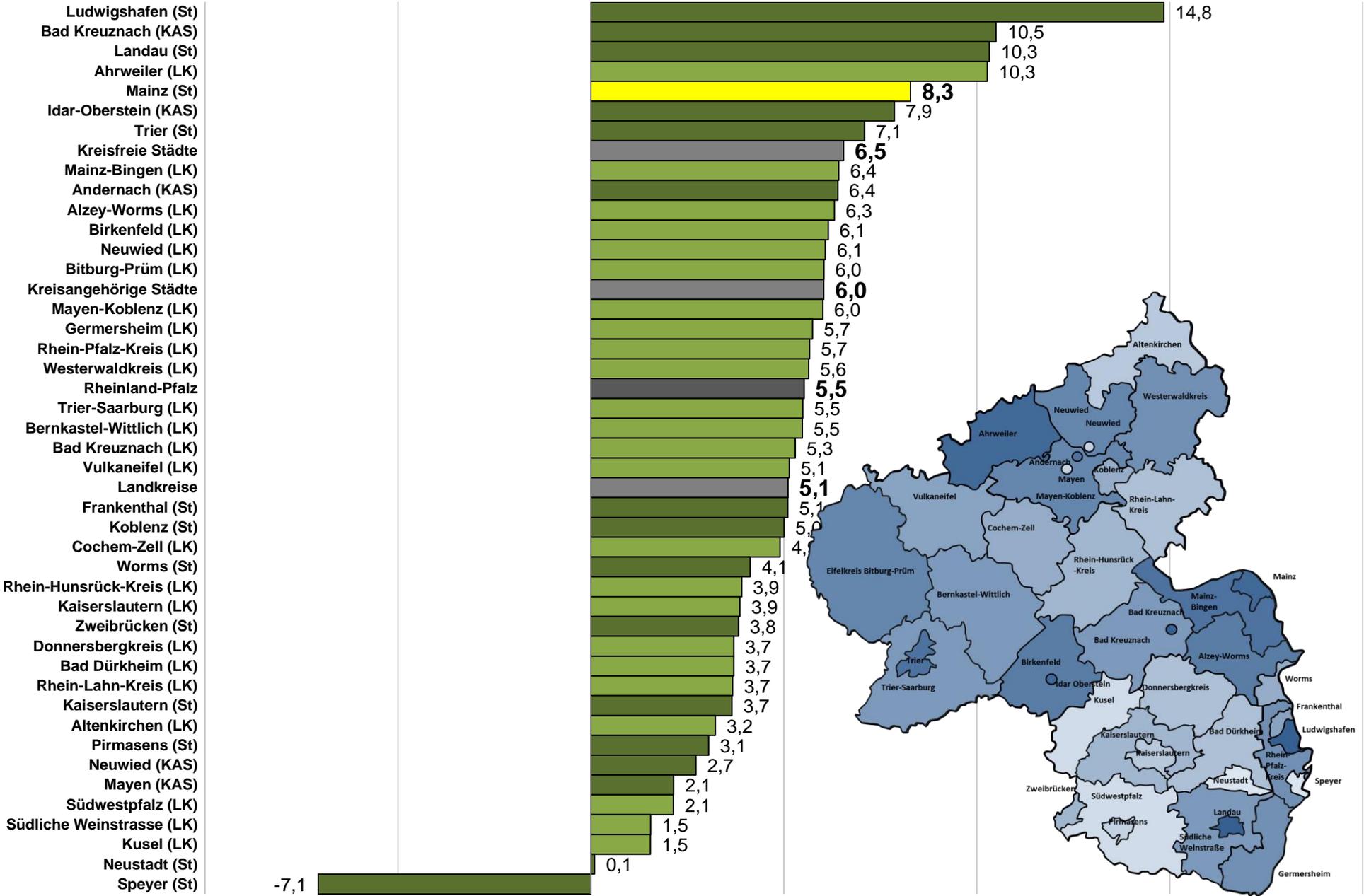
Veränderung der unter 21-Jährigen von 2011 bis 2018 in Prozent



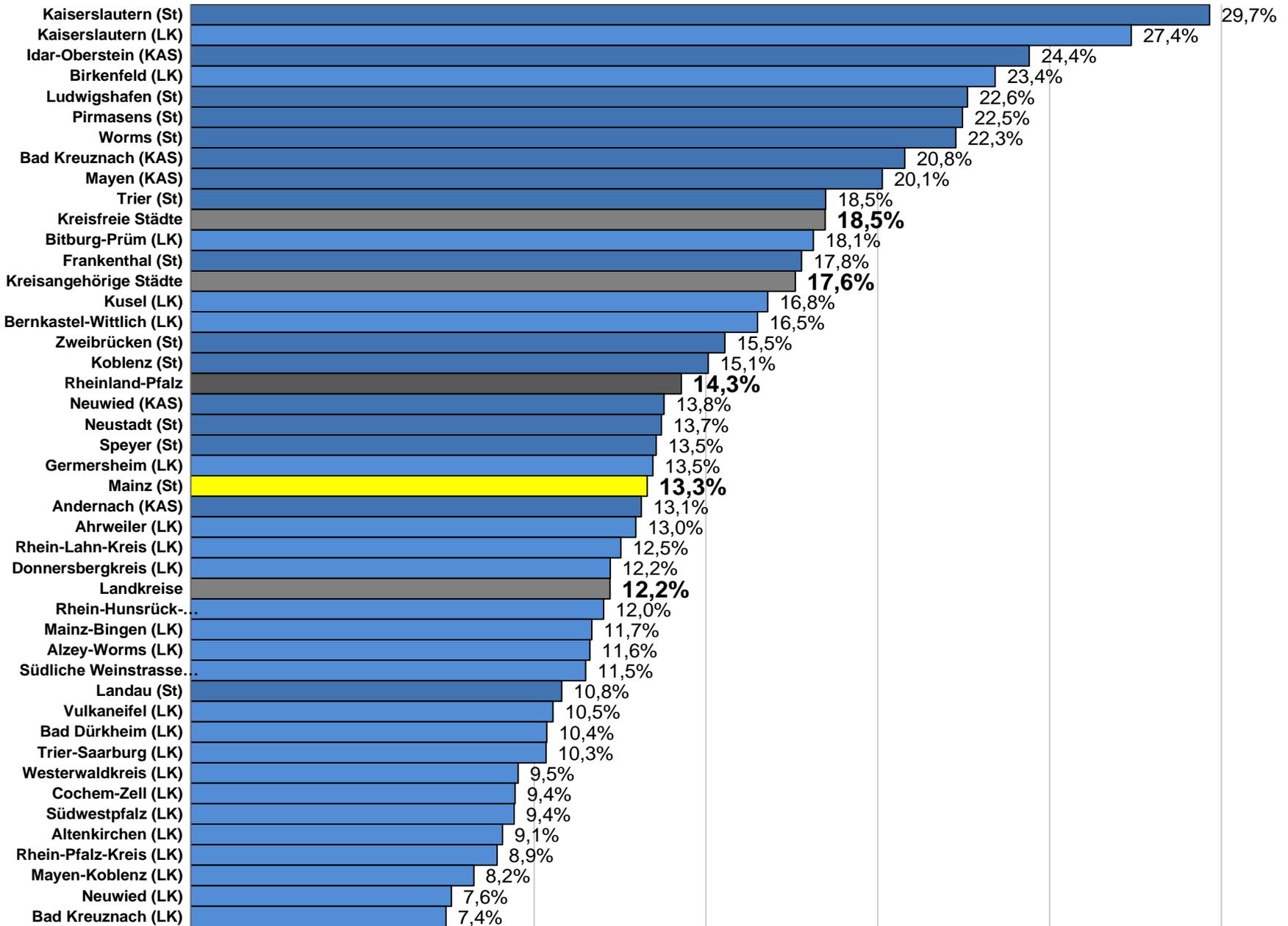
Saldo der Geburten und Sterbefälle pro 1.000 Einwohner im Jahr 2018



Saldo aus Zu- und Fortzügen pro 1.000 EinwohnerInnen im Jahr 2018

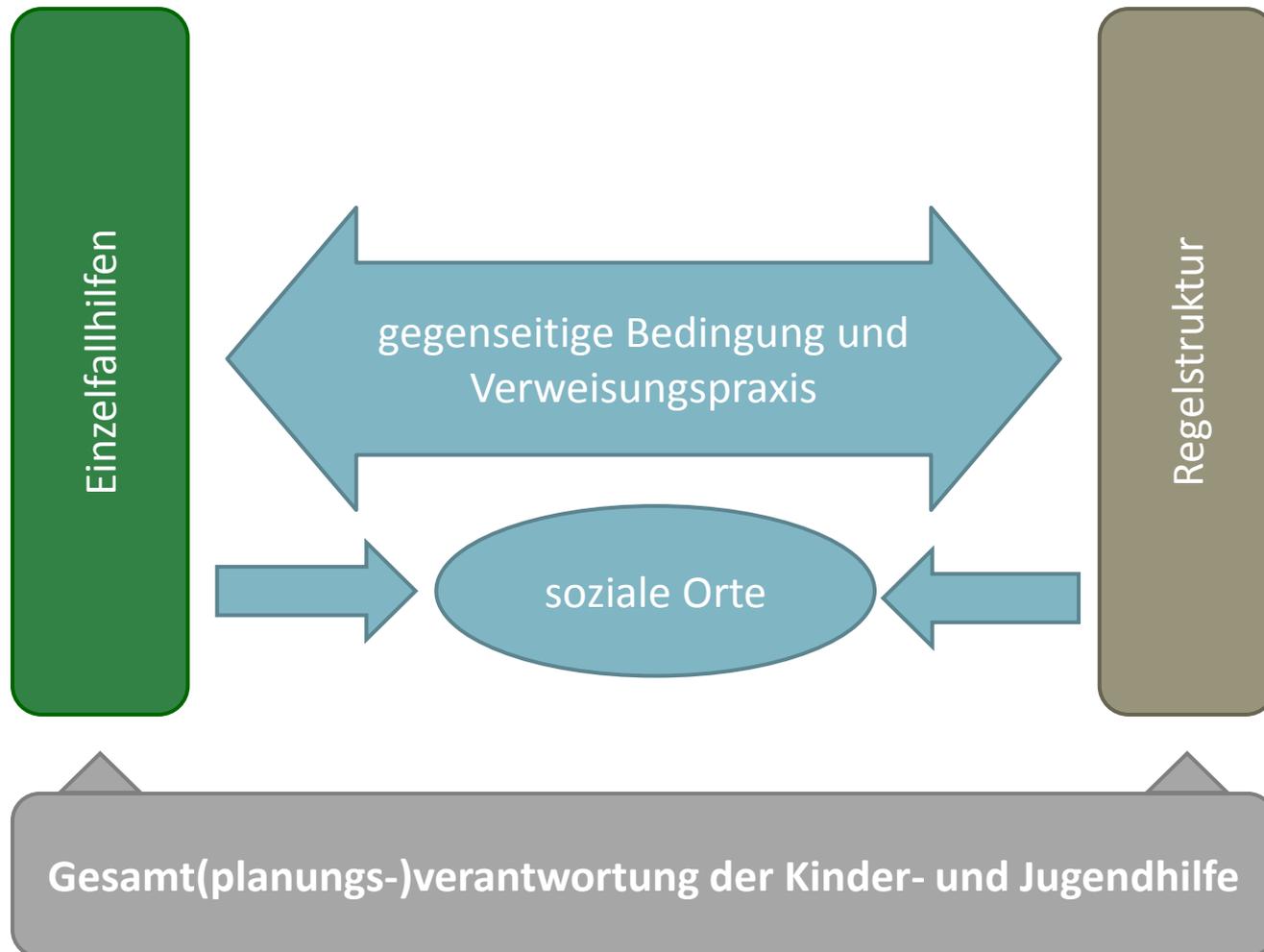


Anteil der lebend Geborenen ohne deutsche Staatsangehörigkeit an allen Geburten im Jahr 2018



Einzelfallhilfen und Infrastruktur stehen im Wechselspiel zueinander unter Gesamtverantwortung der Jugendhilfe

13

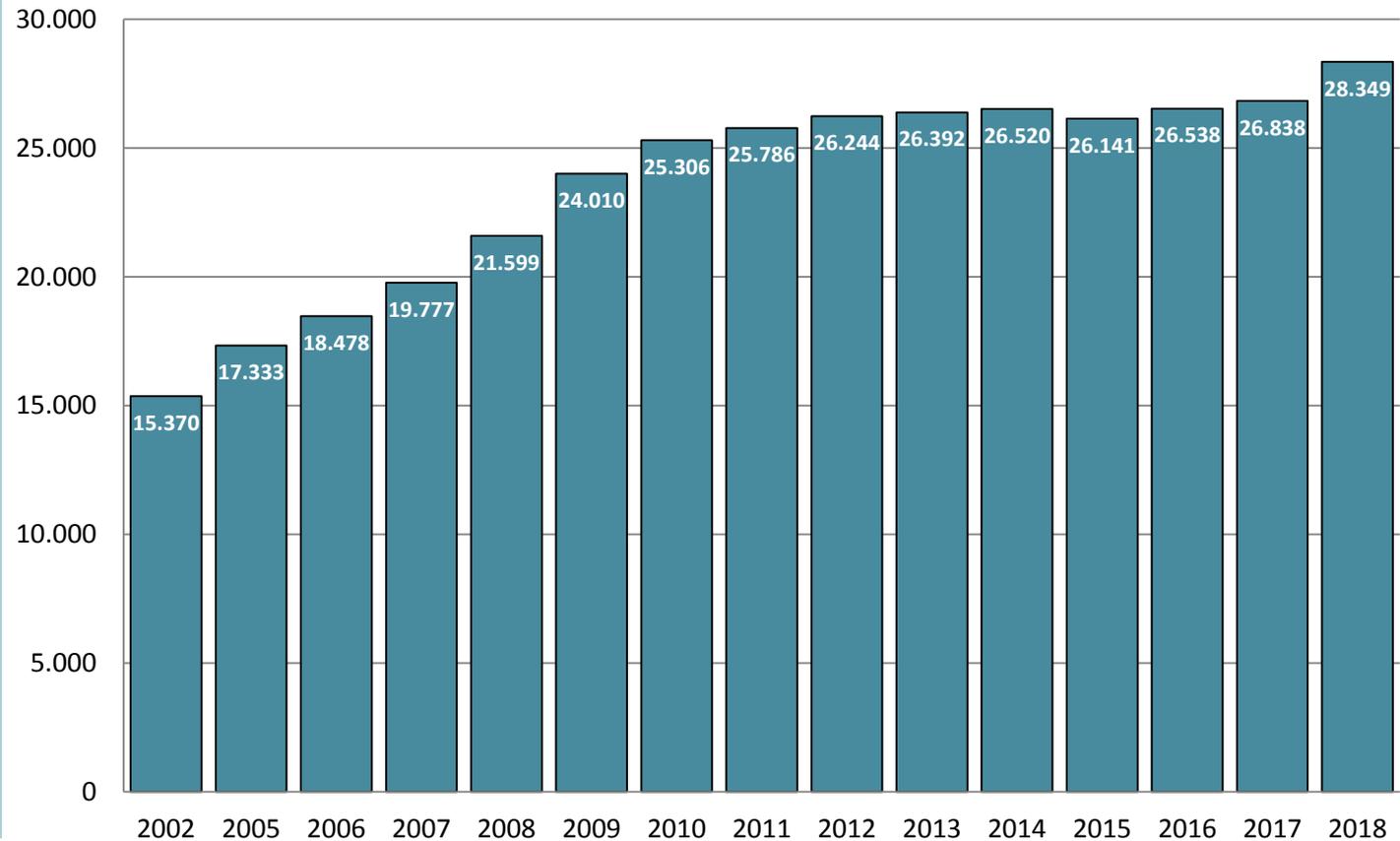


(2) Junge Menschen und ihre Familien haben häufiger den Bedarf, von der Kinder- und Jugendhilfe unterstützt zu werden

Erstmalig über 28.000 gewährte Hilfen zur Erziehung in Rheinland-Pfalz

15

Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII; laufend und beendet; ohne umF) in Rheinland-Pfalz von 2002 bis 2018



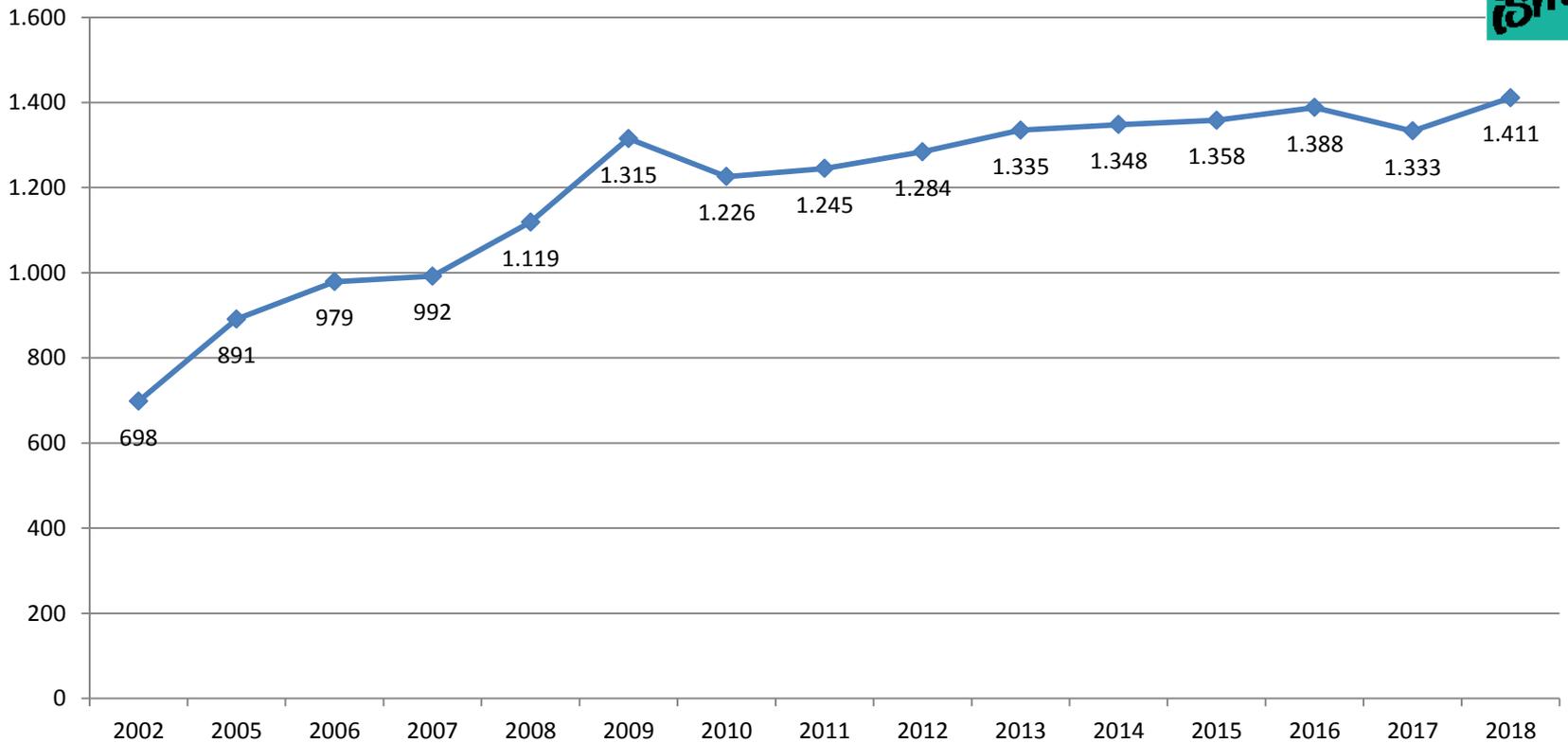
Anstieg der Fallzahlen seit 2017: **5,6 %**

Anstieg der Fallzahlen seit 2002: **84,4 %**

Entwicklung der Hilfen zur Erziehung in der kreisfreien Stadt Mainz



16



Ausbau ambulanter Hilfen setzt sich fort: Landesweiter Fallzahlenanstieg von rund 8 %

17

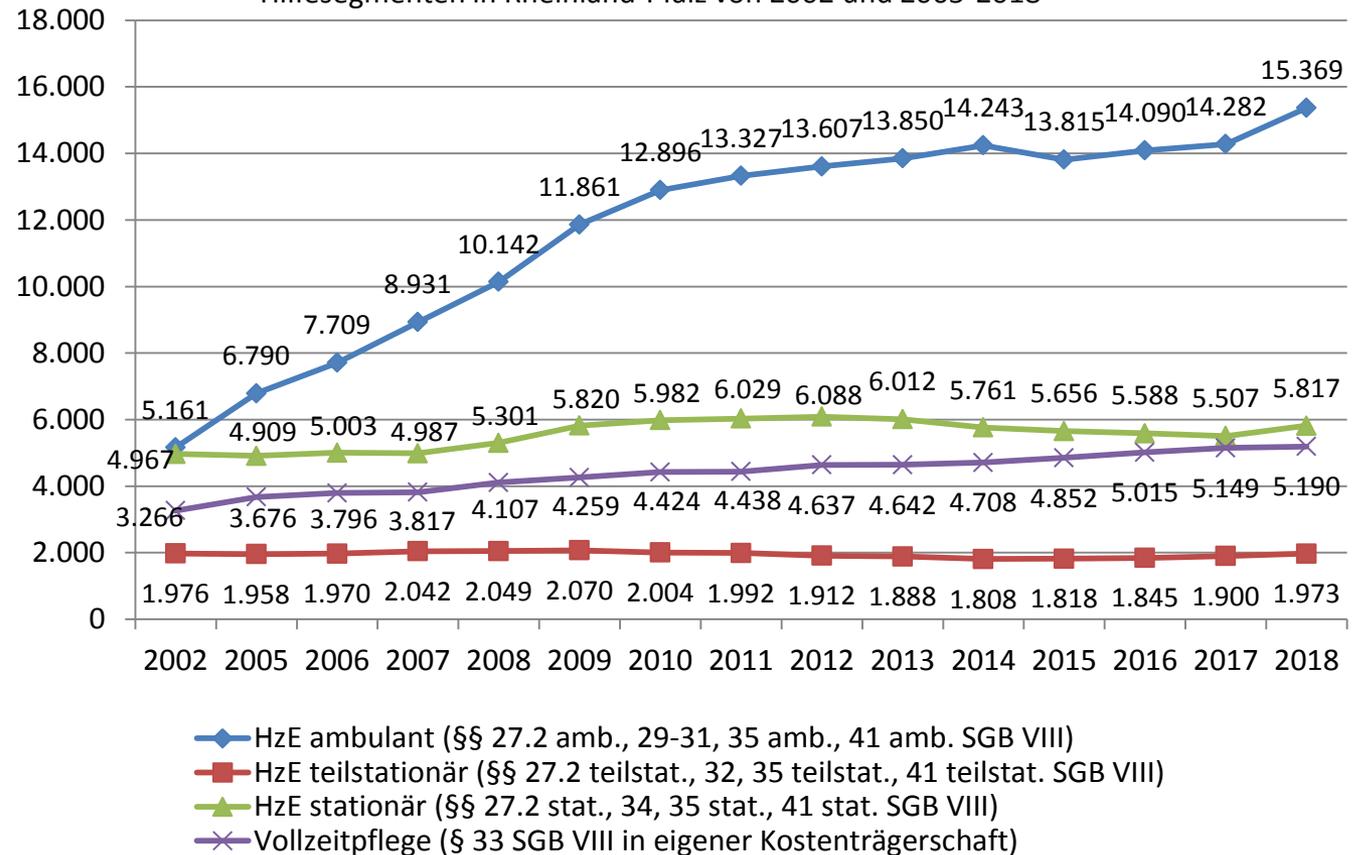
Fallzahlentwicklung seit 2002:

ambulant: 197,8%
 teilstationär: -0,2%
 stationär: 17,1 %
 VZP: 58,9 %

Fallzahlentwicklung seit 2017:

ambulant: 7,6 %
 teilstationär: 3,8 %
 stationär: 5,6 %
 VZP: 0,8 %

Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII; laufend und beendet; ohne umA) nach Hilfesegumenten in Rheinland-Pfalz von 2002 und 2005-2018



Entwicklung der Eckwerte im Vergleich der Kommunen

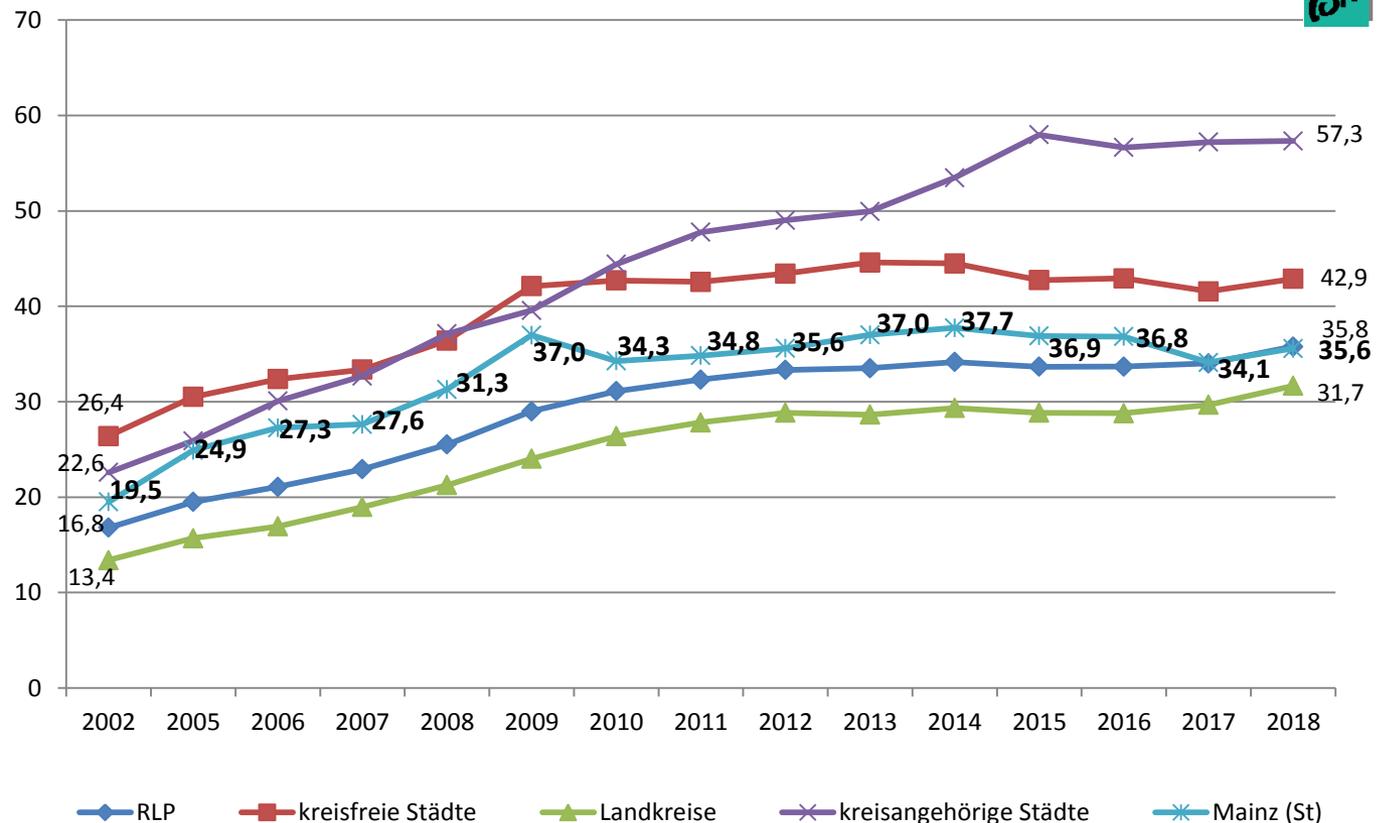
18

Die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung ist in den Städten seit jeher deutlich höher als in den Landkreisen.

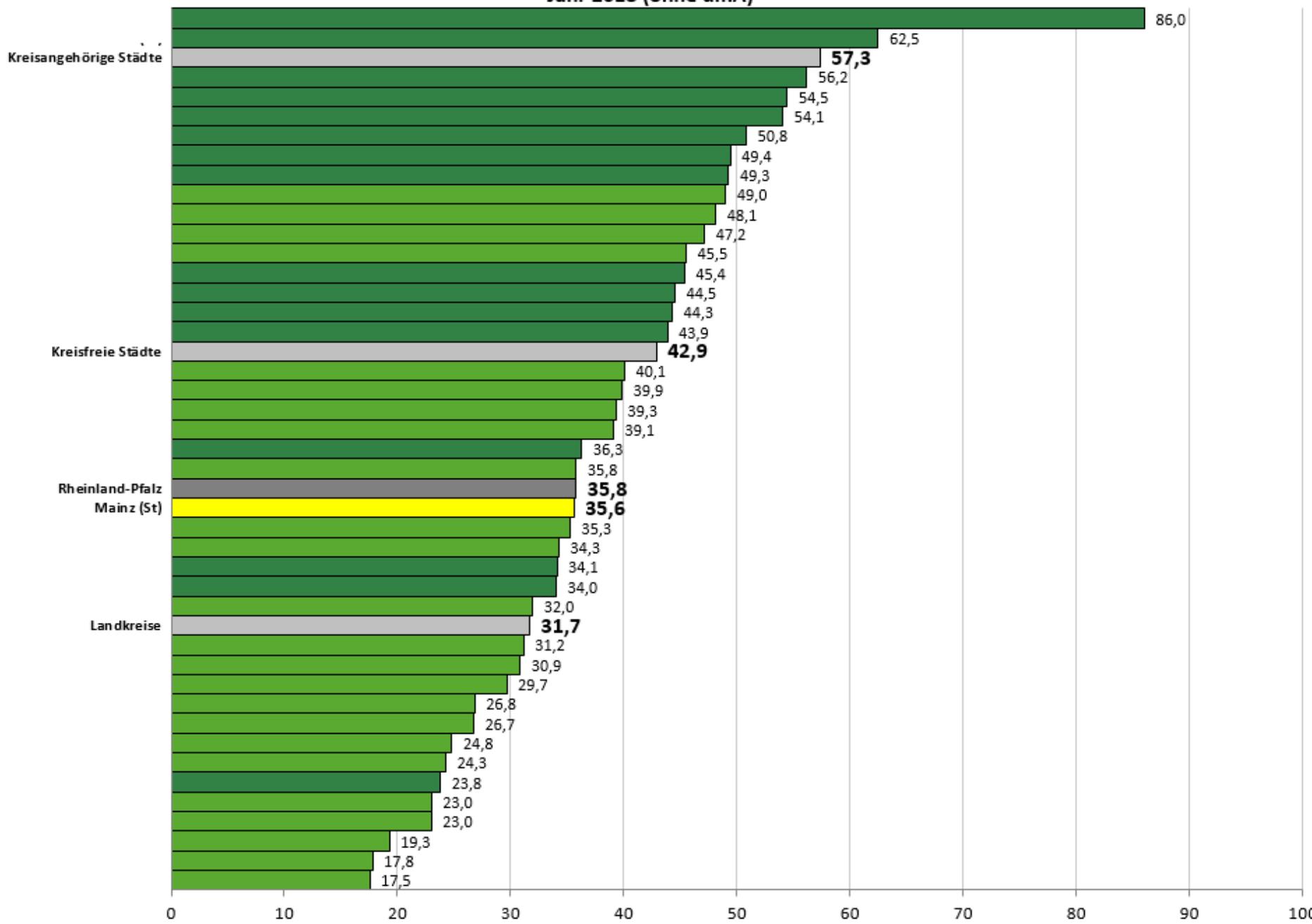
Im Jahr 2018 wurden in den Landkreisen rund 32 Hilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 21 Jahren in Anspruch genommen.

Seit 2010 liegt der Wert in den kreisangehörigen Städten deutlich über dem Wert der kreisfreien Städte.

Hilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 21 Jahren nach kreisfreien Städten, Landkreisen und kreisangehörigen Städten in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2002, 2005-2018



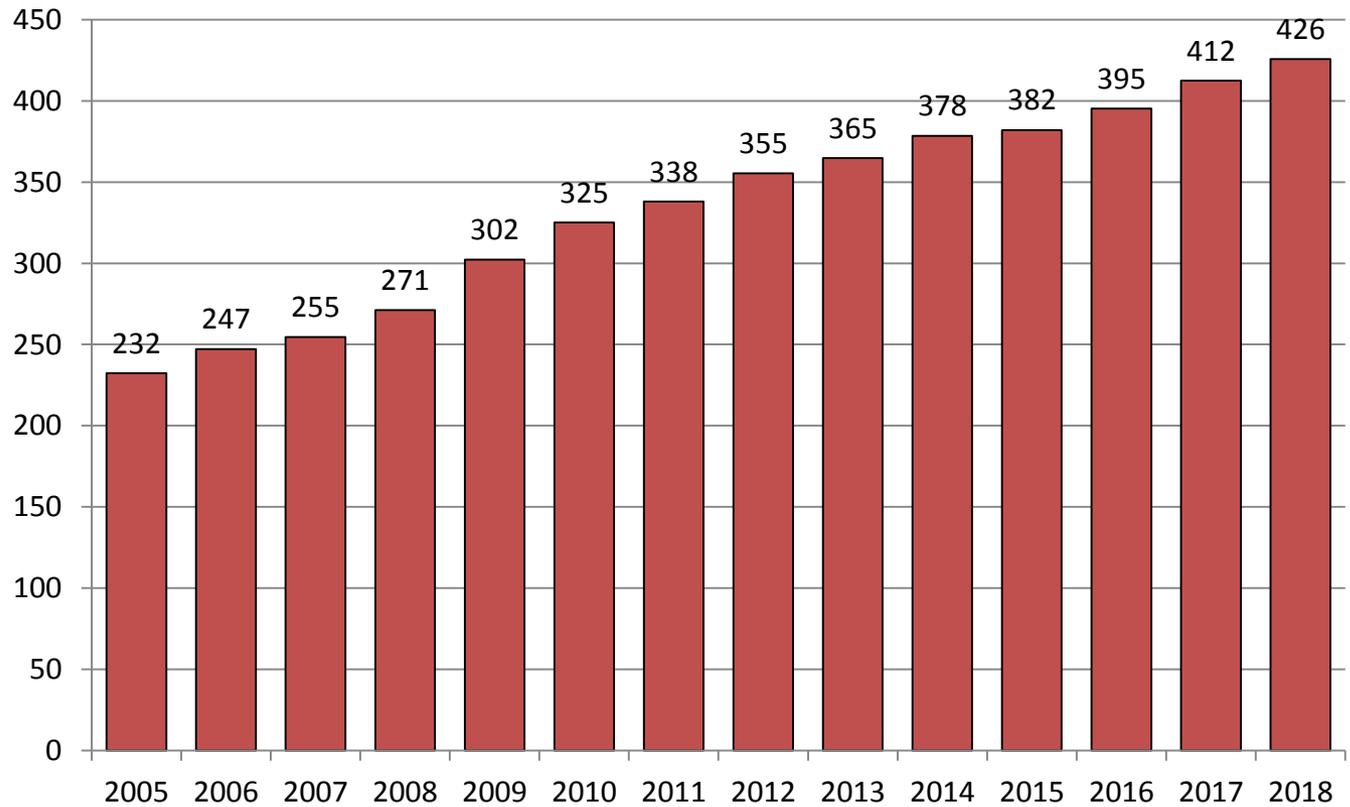
Anzahl der Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2018 (ohne uMA)



Erneuter Anstieg der Aufwendungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung



Ausgaben für die Hilfen zur Erziehung in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2005 bis 2018
(Angaben in Mio. Euro)



Im Jahr 2018 wurden **rund 426 Mio. Euro** für die Hilfen zur Erziehung aufgewendet;

dies entspricht einem Anstieg von etwa **14 Mio. Euro/ 3,2 %** im Vergleich zum Vorjahr

bzw. einem Anstieg von rund **194 Mio. Euro/ 83,6 %** im Vergleich zum Jahr 2005

Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben der Hilfen zur Erziehung (§§ 27.2, 29-35, 41 SGB VIII) je Kind/Jugendlichem unter 21 Jahren von 2005 bis 2018 (in Euro)

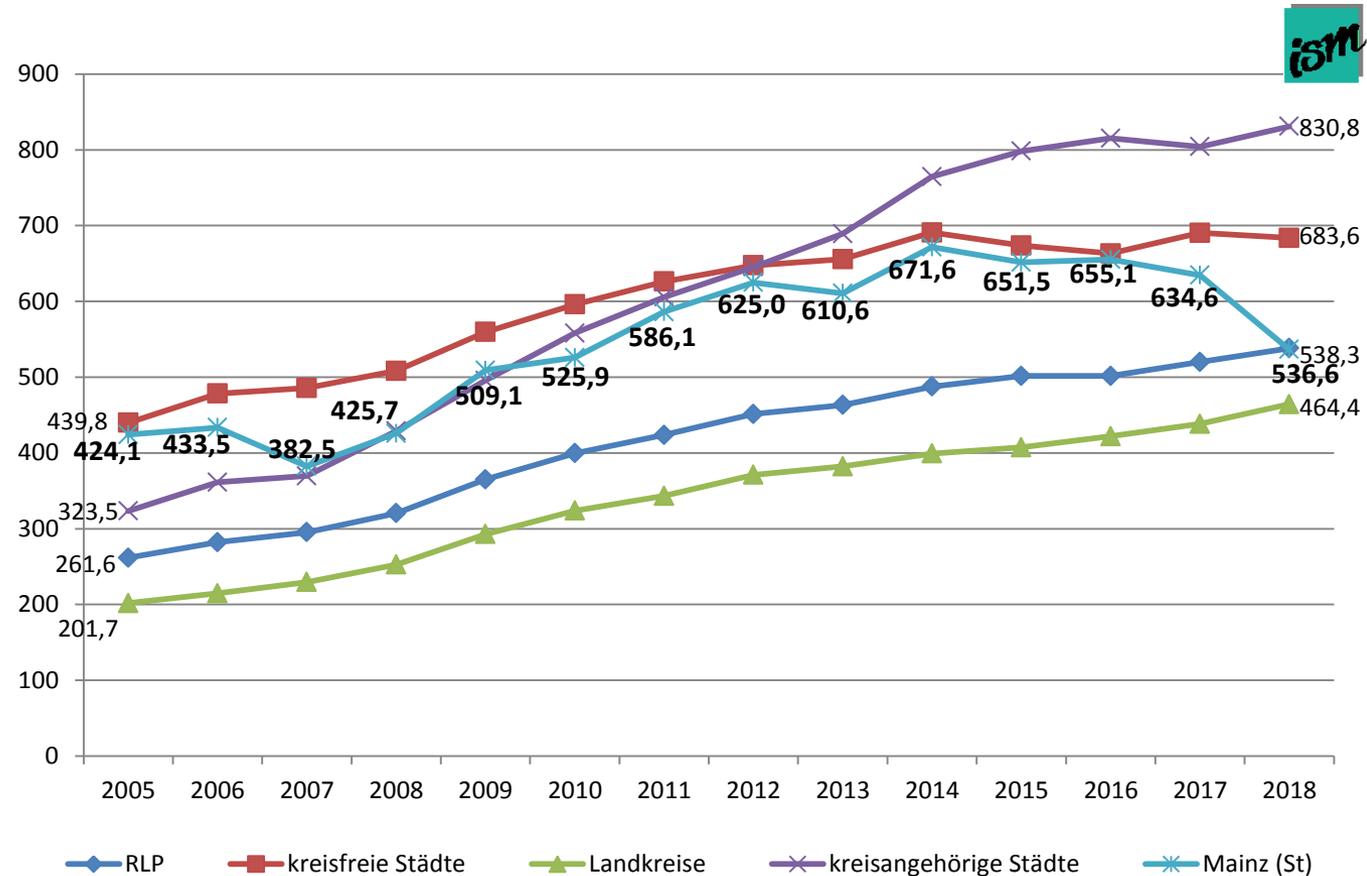


Entwicklung seit 2005:

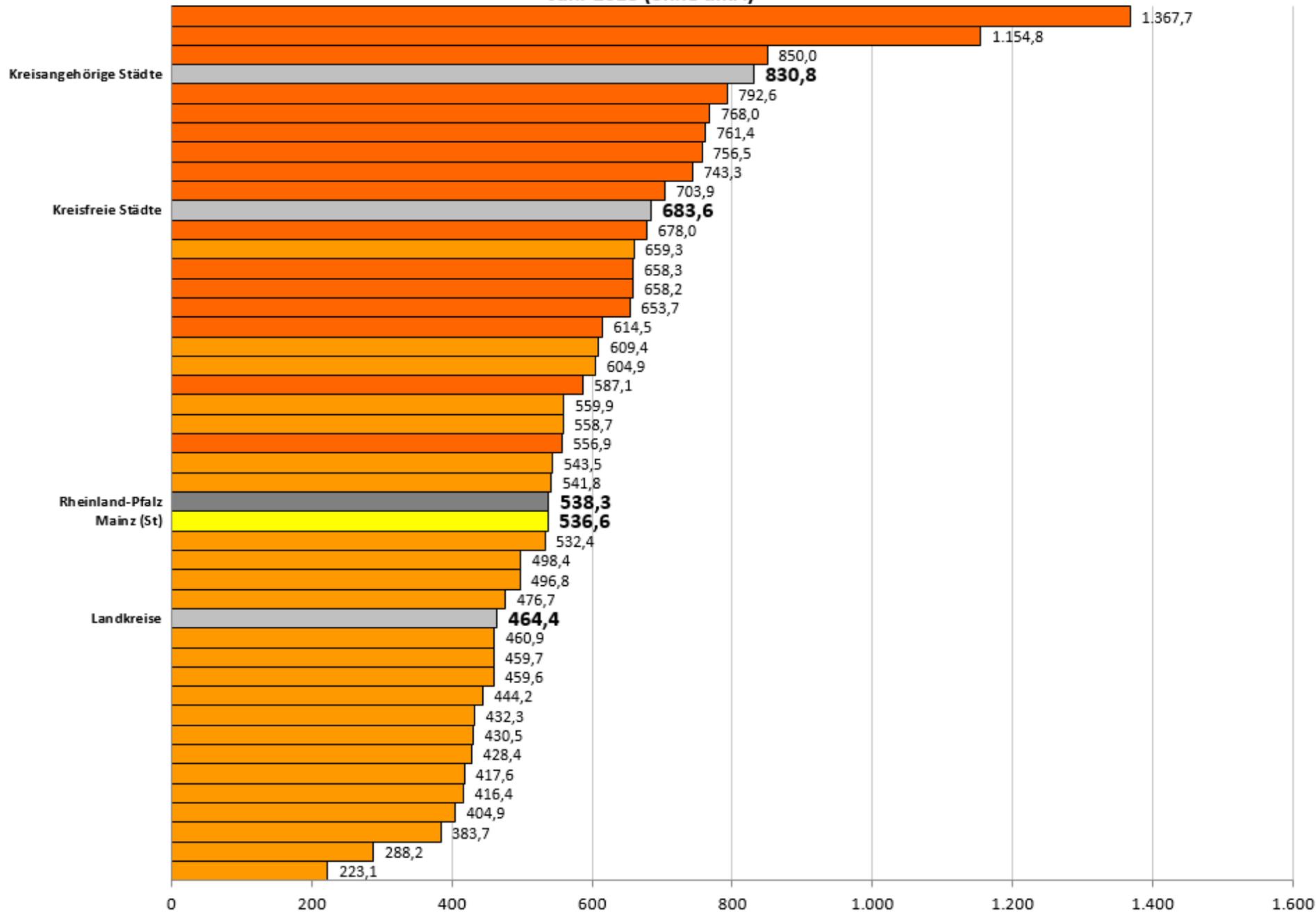
RLP: 105,4%
 Kreisfreie Städte: 54,6%
 Landkreise: 130,2%
 KAS: 156,8%

Entwicklung seit 2017:

RLP: 3,4%
 Kreisfreie Städte: -1,5%
 Landkreise: 5,9%
 KAS: 3,3%



Bruttoausgaben für Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) pro jungem Mensch unter 21 Jahren im Jahr 2018 (ohne umA)



(3) Die Jugendämter unterstützen gezielt junge Menschen und Familien mit besonderen Bedarfen

(A) Junge Menschen in prekären Lebenslagen

Die Anzahl junger Menschen im Transferleistungsbezug schwankte in den letzten Jahren, tendiert aber zur Steigerung

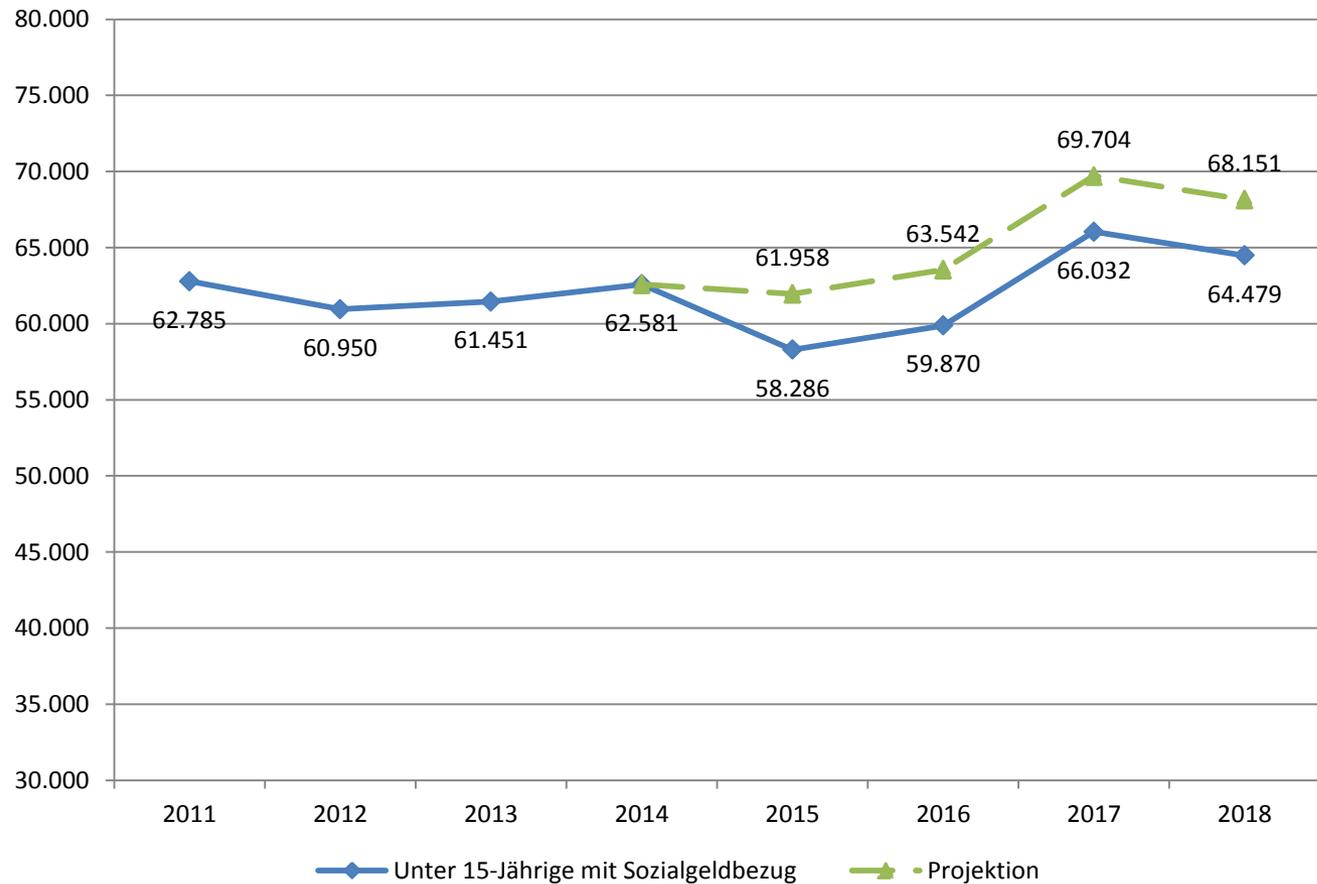
25

Der **Sozialgeldbezug** unter 15-Jähriger ist der wichtigste Indikator zur Messung von **Kinderarmut**.

Seit 2015 wurden Kinder mit eigenem „**Einkommen**“ nicht mehr in der Statistik gezählt.

Im Jahr **2018** leben **64.479** unter 15-Jährige im Sozialgeldbezug. Das entspricht rund **12%** der Altersgruppe.

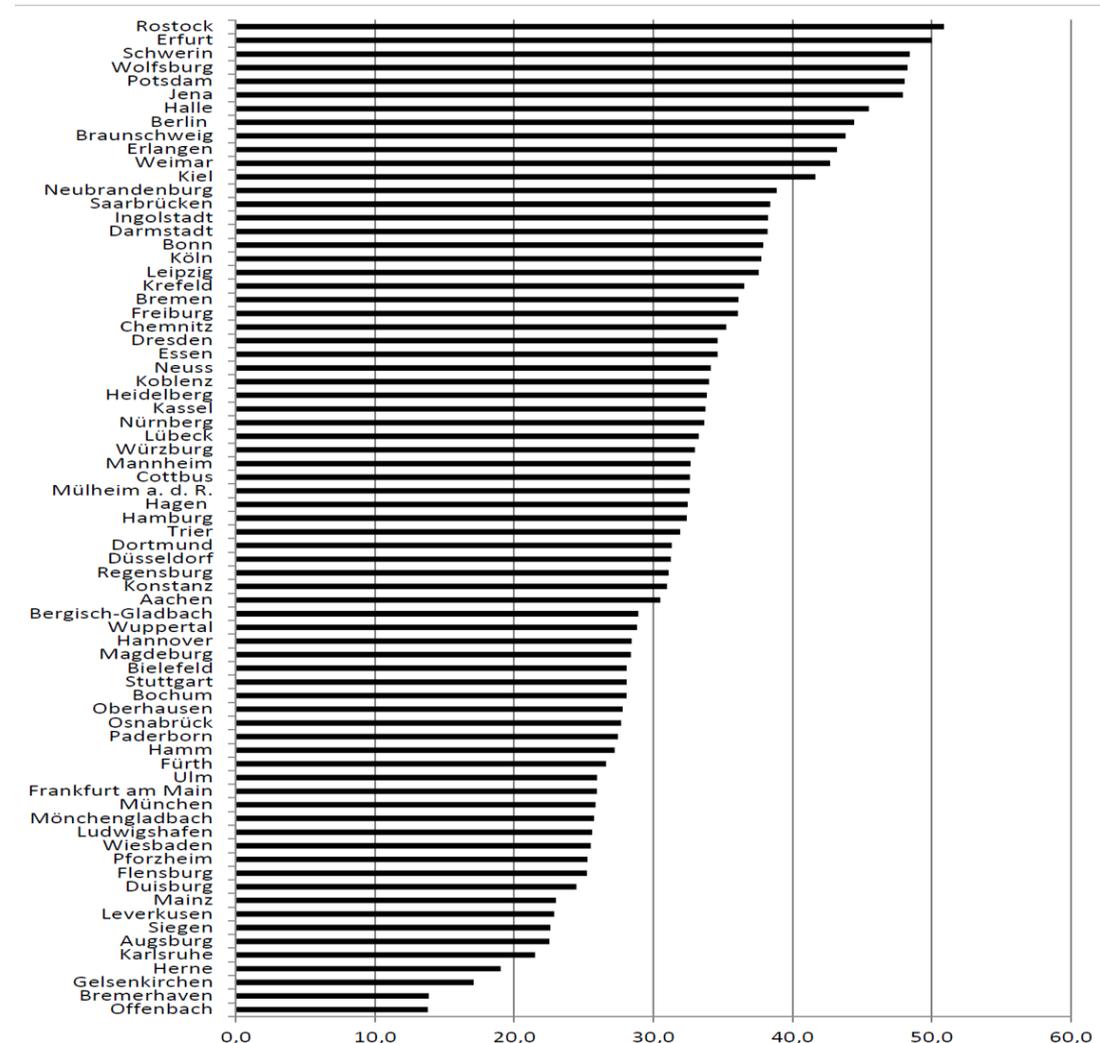
Schätzungsweise sind **deutlich mehr** junge Menschen von Armut bedroht.



Soziale Segregation

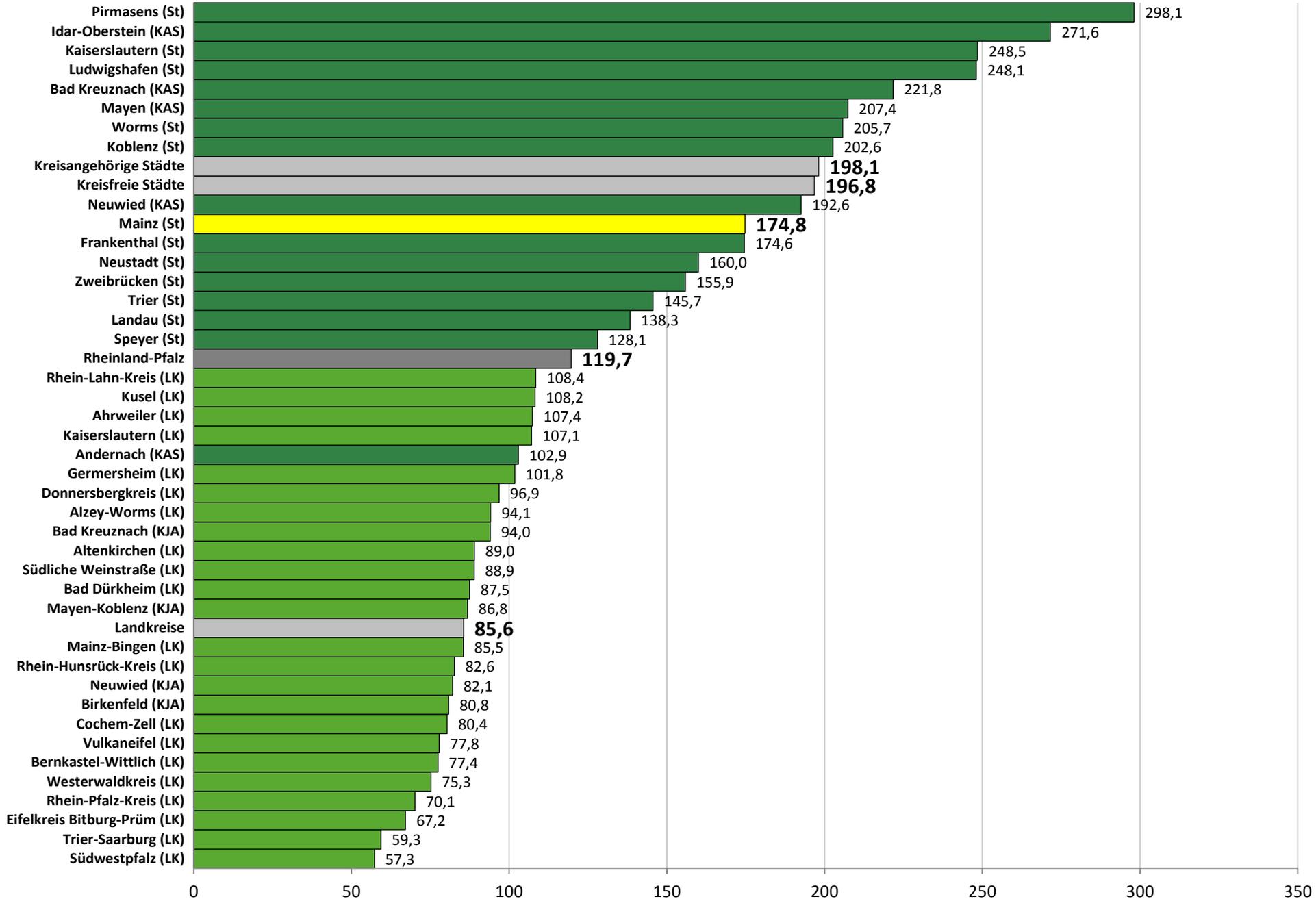
26

Abbildung 10: Soziale Segregation von Kindern (Segregationsindex nicht erwerbsfähige hilfebedürftige SGB-II-Bezieher an allen unter 15-jährigen Kindern und Jugendlichen) in 73 deutschen Städten 2014



Marcel Helbig Stefanie Jähnen
Wie brüchig ist die soziale Architektur unserer Städte? Trends und Analysen der Segregation in 74 deutschen Städten Berlin 2018

Anzahl der unter 15-Jährigen mit Bezug von Sozialgeld pro 1.000 junger Menschen der Altersgruppe im Jahr 2018



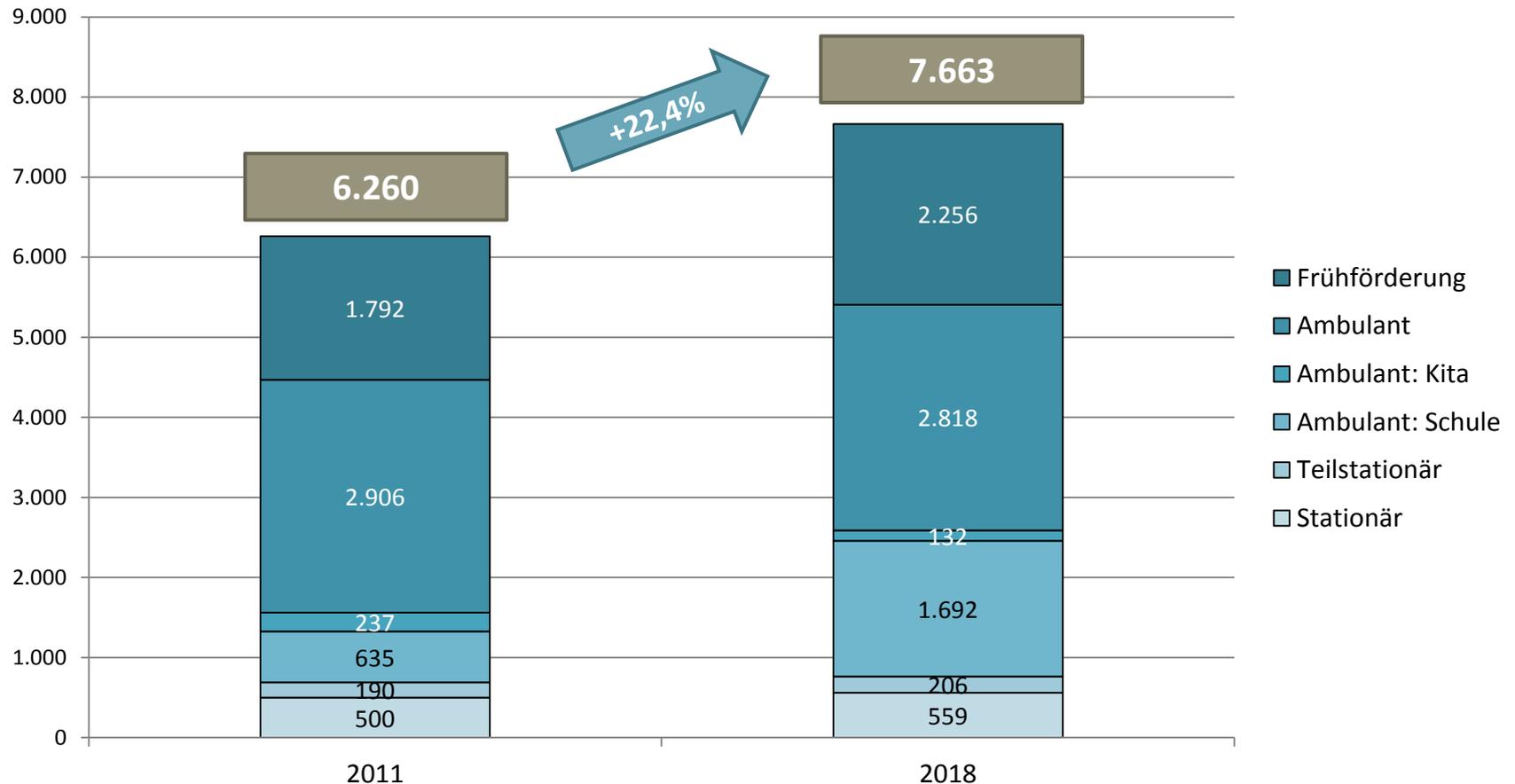
29

(B) Junge Menschen mit Behinderung

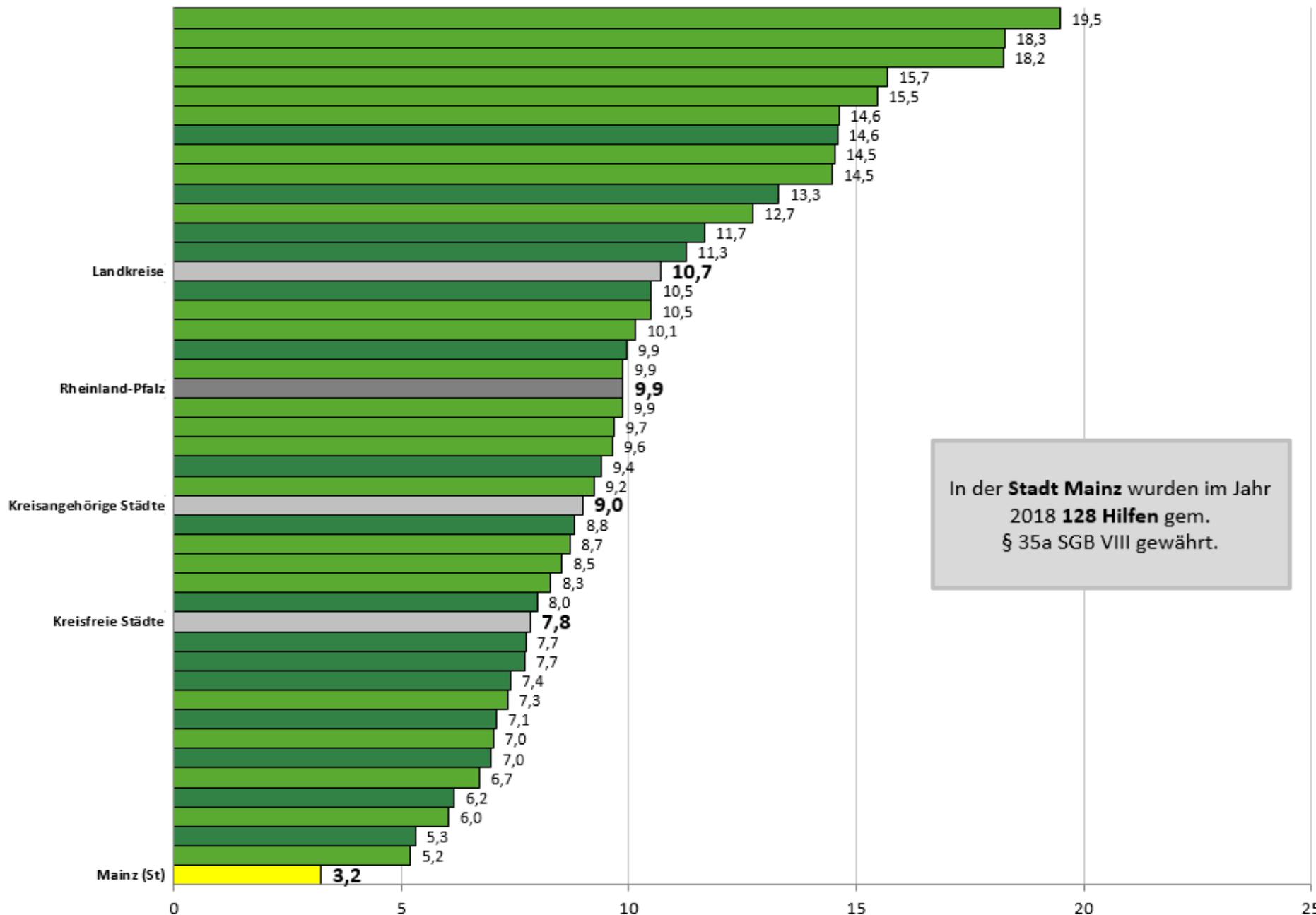
Die Kinder- und Jugendhilfe unterstützt vermehrt **junge Menschen mit (drohender) seelischer Behinderung**

30

Anzahl der Eingliederungshilfen gem. § 35a SGB VIII (absolut; laufend & beendet; inkl. j.V. & umF)

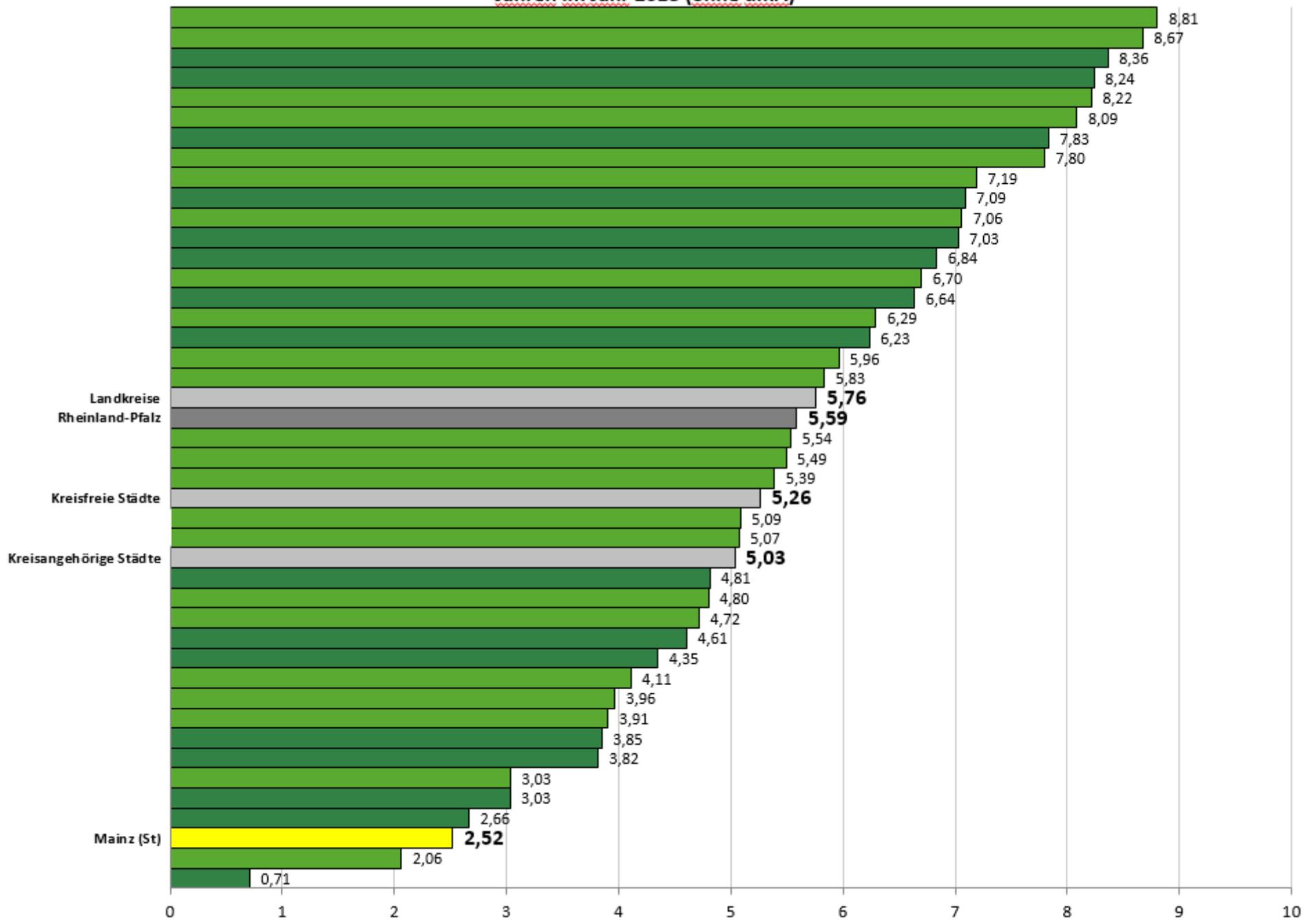


Anzahl der Eingliederungshilfen (§ 35a SGB VIII, inkl. Frühförderfälle) für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2018 (ohne umA)



In der **Stadt Mainz** wurden im Jahr 2018 **128 Hilfen** gem. § 35a SGB VIII gewährt.

Anzahl der Integrationshilfen in Schulen (§ 35a SGB VIII) pro 1.000 junge Menschen zwischen 6 und unter 15 Jahren im Jahr 2018 (ohne uMA)



33

(C) Kinder von psychisch erkrankten bzw. suchterkrankten Eltern

Kinder mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil sind eine große Zielgruppe der Jugendämter

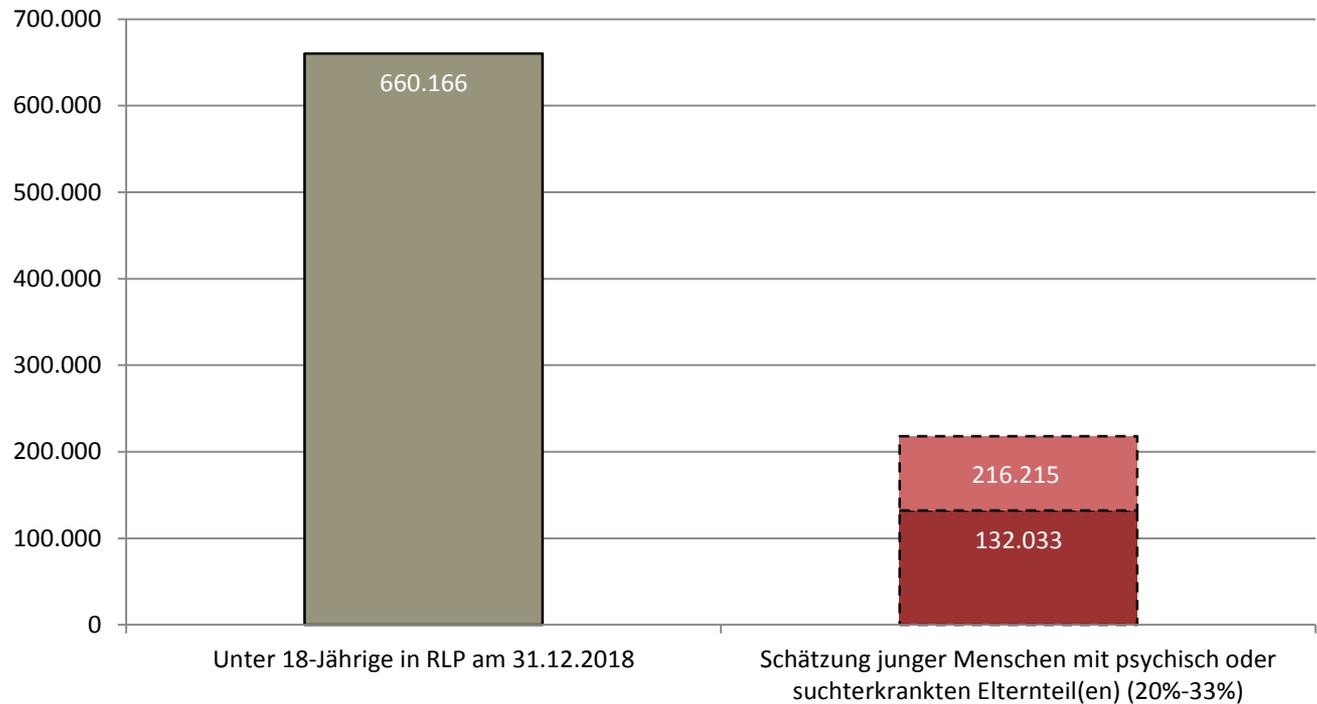
34

Kinder von Eltern mit **psychischer** bzw. **Suchterkrankung** nehmen **geschätzt 20% bis 33%** der Minderjährigen in Rheinland-Pfalz ein.

Rund **45.178 Hilfen und Erziehungsberatungen** wurden in Rheinland-Pfalz 2018 in Anspruch genommen.

Bei einem gleichen Anteil der **Kinder psychisch kranker Eltern** sind dies zwischen **9.000 und 15.000 Einzelfallmaßnahmen**.

Unter 18-Jährige in Rheinland-Pfalz am 31.12.2018 und Schätzung minderjährige junge Menschen mit sucht bzw. psychisch erkranktem Elternteil



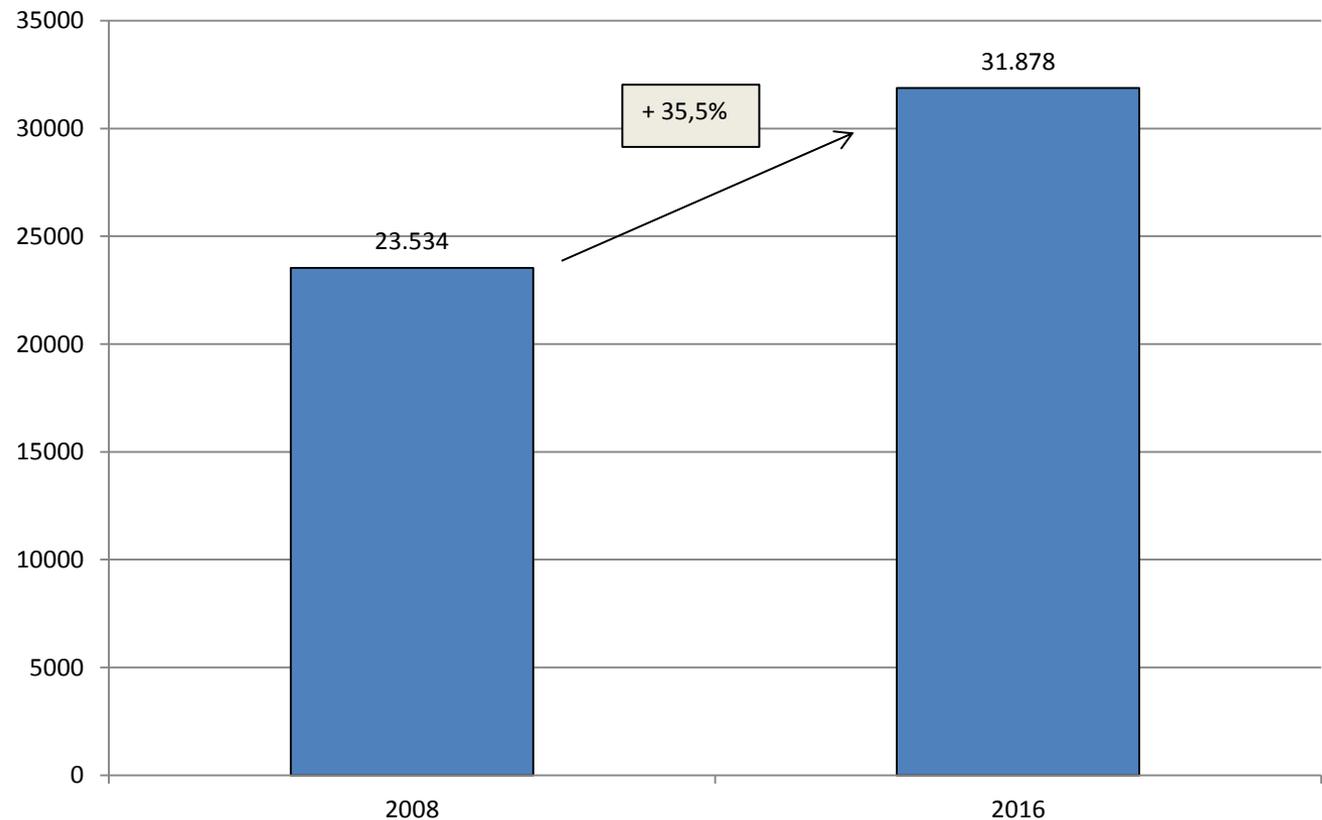
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern als Grund der Hilfestellung nehmen zu

35

Im Jahr **2016** wurden in Deutschland **31.878 Hilfen zur Erziehung** aufgrund von **Problemlagen der Eltern** neu gewährt.

Das entspricht einem **Zuwachs** von **35,5%** seit 2008.

Einleitung einer Hilfe zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-31, 33, 34 SGB VIII) aufgrund von "Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern" (begonnene Hilfen; absolute Werte)



36

(D) Besonders junge Menschen als vulnerable Zielgruppe

Es werden in Rheinland-Pfalz immer häufiger Hilfen für junge Menschen unter 3 Jahren eingeleitet

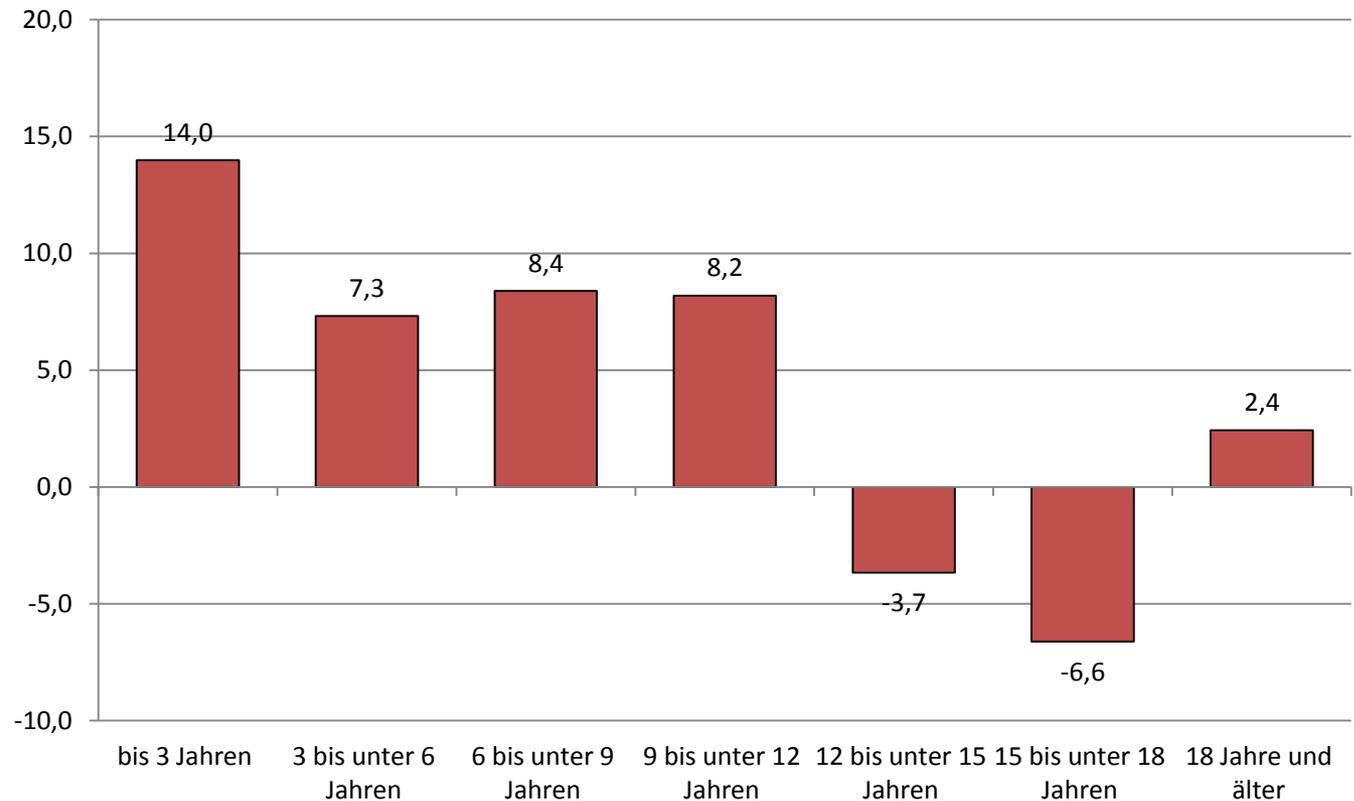
37

Anstieg der Fallzahlen bei jungen Menschen **bis zu 12 Jahren**

Rückgang der Fallzahlen bei den Jugendlichen über 12 Jahren

Der **stärkste Anstieg** findet sich bei den **unter 3-Jährigen** (plus 14,0 %)

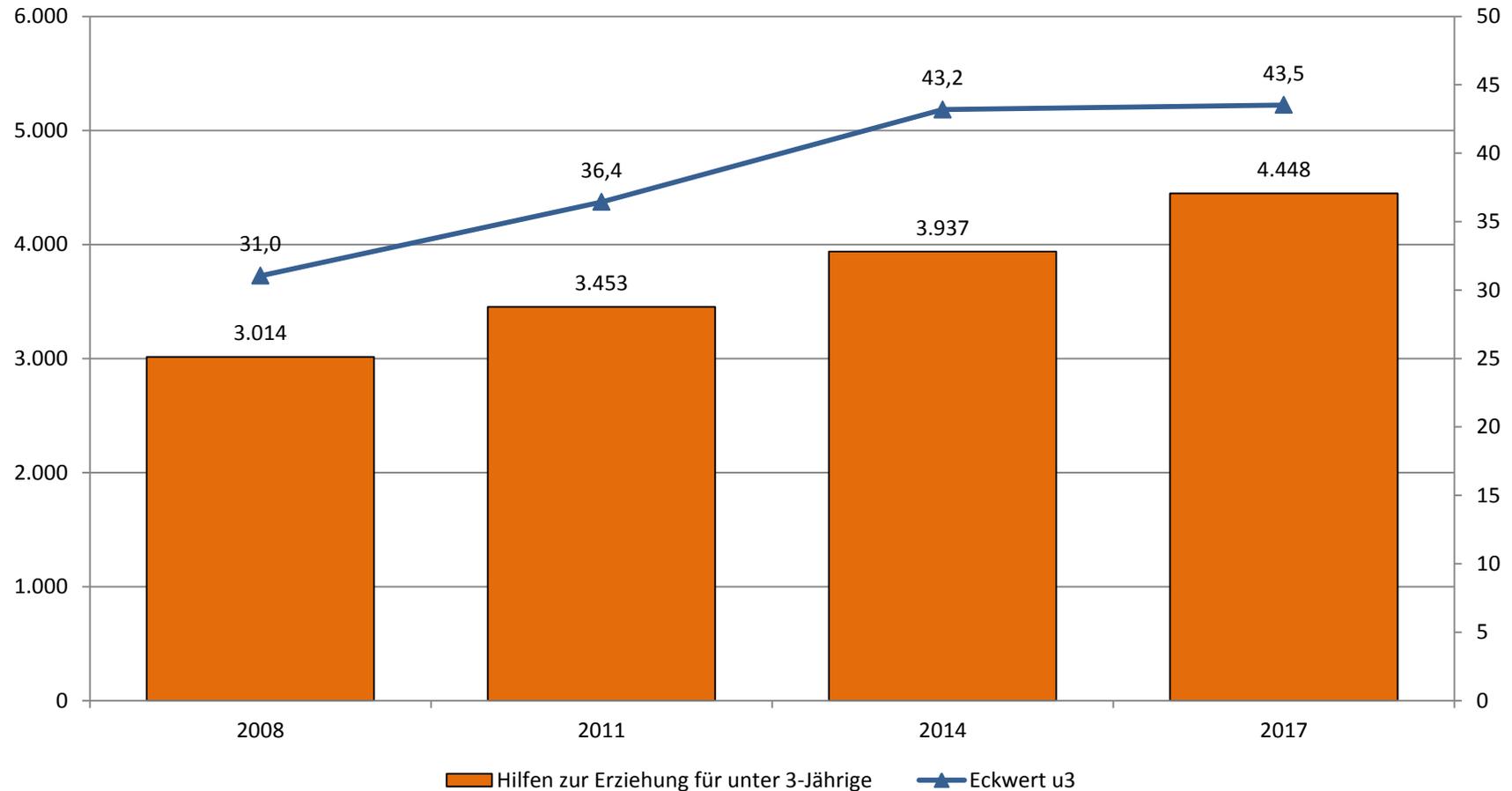
Fallzahlentwicklung nach Altersgruppen zu Hilfebeginn in den Hilfen zur Erziehung nach §§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII (ohne uMA) (im jeweiligen Jahr beendet und am 31.12. laufend) in den Jahren 2014 und 2017 in Rheinland-Pfalz (Veränderung in Prozent) *



*Auf Basis der Fallzahlen von 31 Jugendämtern

Die Hilfen für unter 3-Jährige wurden deutlich ausgebaut und verbleiben auf hohem Niveau

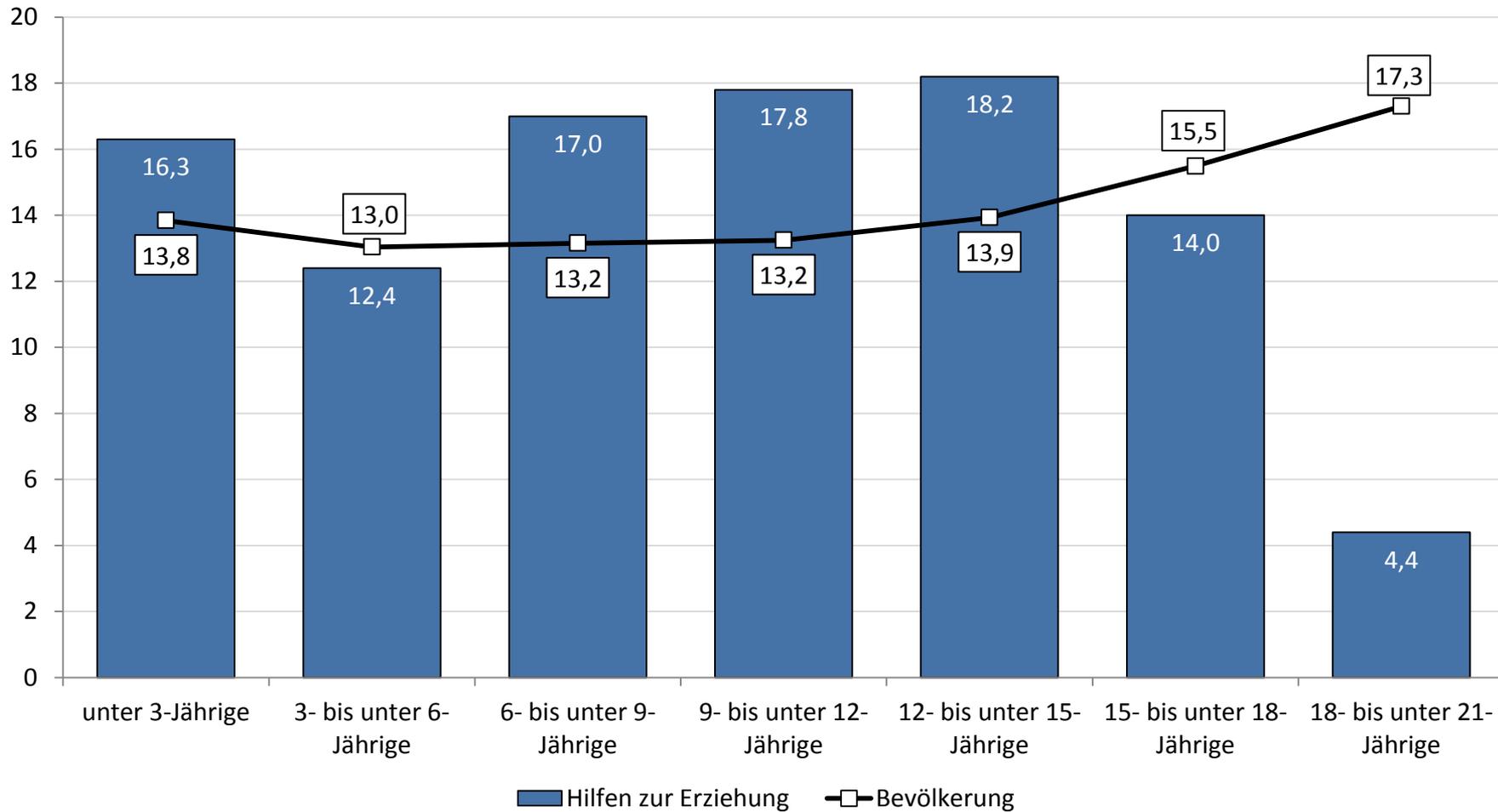
38



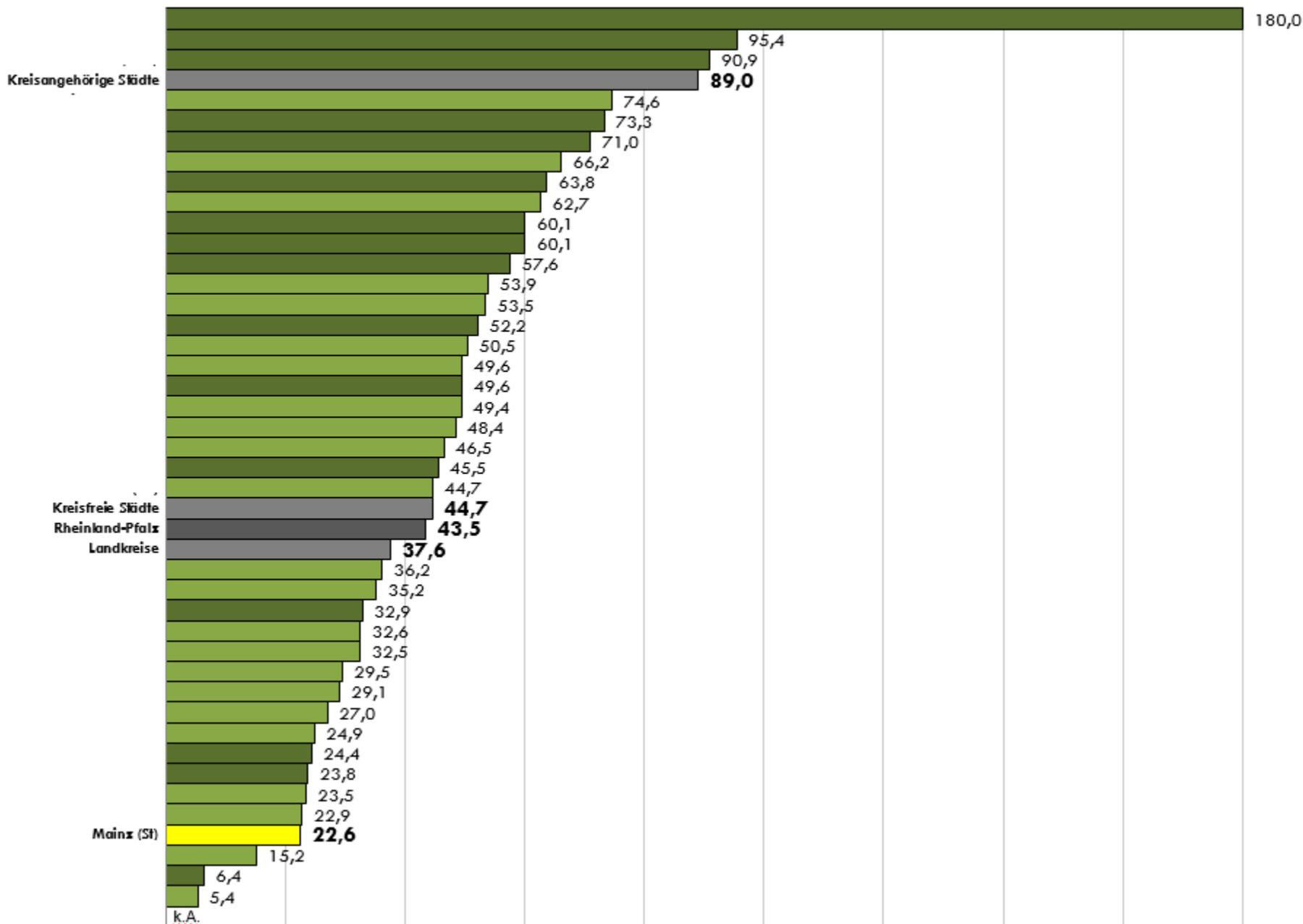
Die Verteilung von Hilfen zur Erziehung und entsprechenden Altersgruppen im Vergleich

39

Anteile der Altersgruppen in den Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII; laufend & beendet; Alter bei Beginn) und Bevölkerung im Jahr 2017 in Prozent



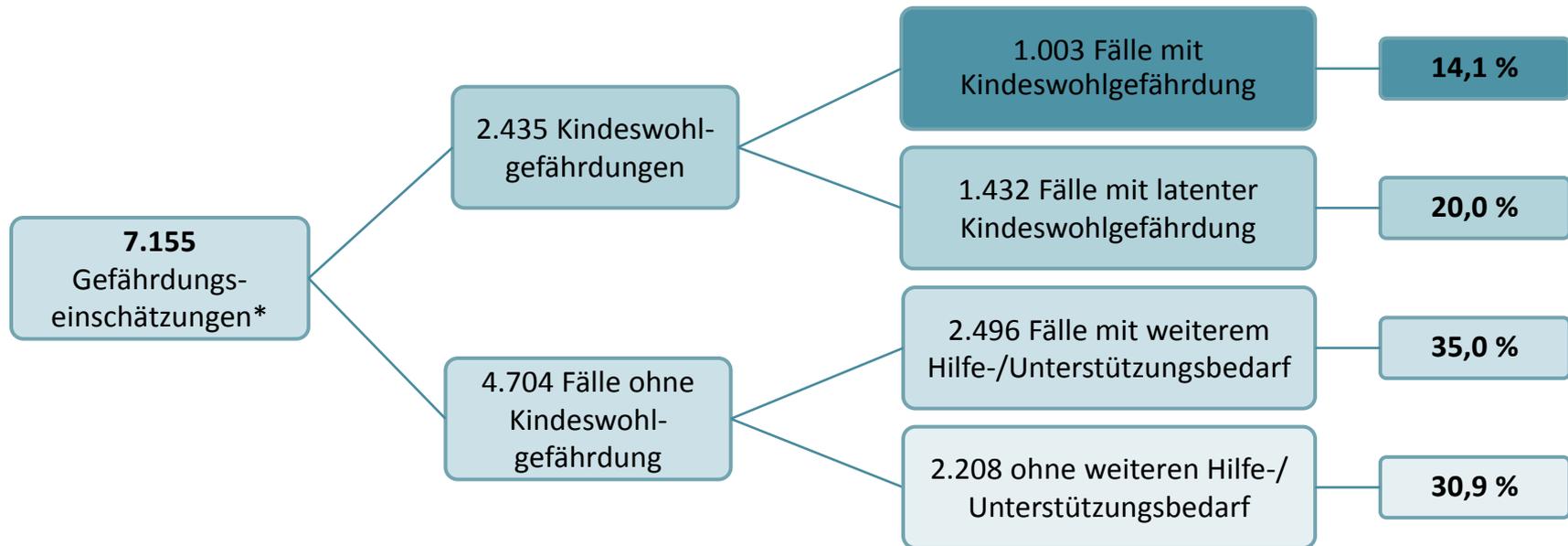
Anzahl der Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35 SGB VIII) für unter 3-Jährige pro 1.000 der Altersgruppe im Jahr 2017



(4) Die Jugendämter in Rheinland-Pfalz setzen den Schutz von Kindern vor Gefahren für ihr Wohl qualifiziert um

Bei zwei Drittel der Meldungen liegt eine akute bzw. latente Kindeswohlgefährdung oder ein Hilfebedarf vor

42



Gesamtbewertung der Gefährdungssituation im Jahr 2017:

(latente) Kindeswohlgefährdung: **34,1 %**
Keine KWG, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf: **35,0 %**
Keine KW, kein Unterstützungsbedarf: **30,9 %**

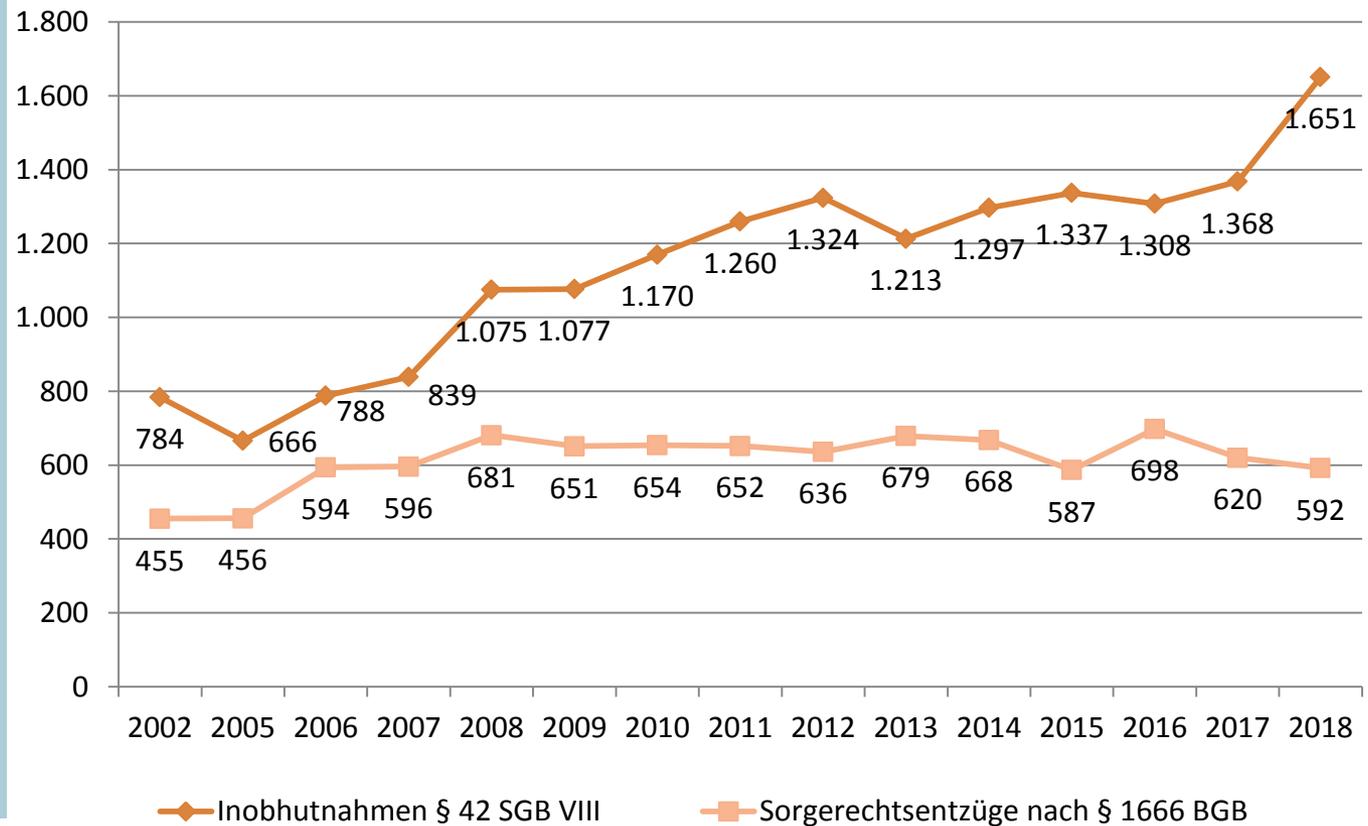
Deutlicher Anstieg bei den Inobhutnahmen

43

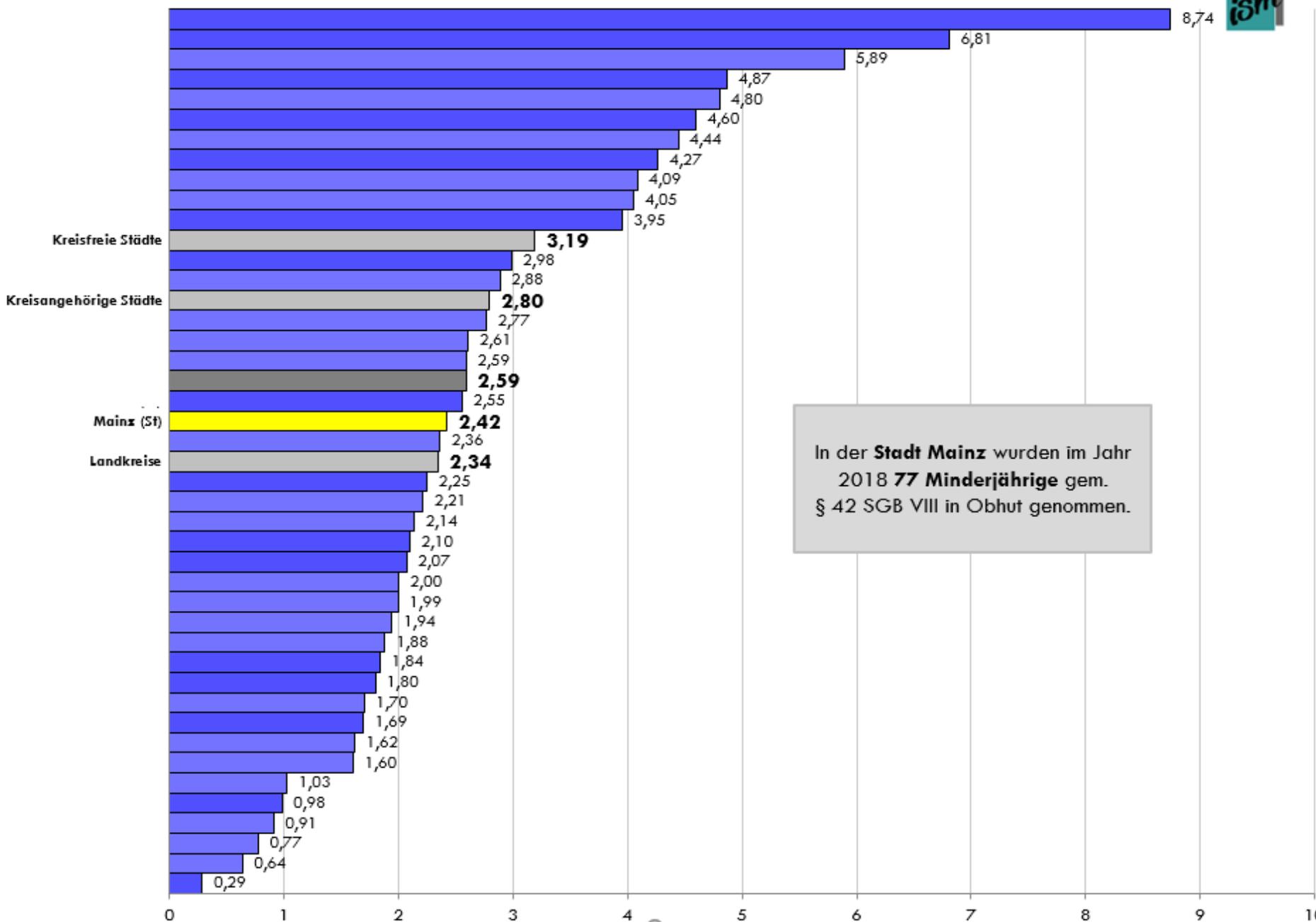
Anzahl der Inobhutnahmen gem. § 42 SGB VIII und der Sorgerechtsentzüge gem. § 1666 BGB in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2002 und 2005 bis 2018

Anstieg bei den Inobhutnahmen im Vergleich zum Jahr 2017: 20,7 %

Anstieg bei den Inobhutnahmen seit 2002: 110,6 %



Anzahl der Inobhutnahmen (§ 42 SGB VIII) pro 1.000 junge Menschen unter 18 Jahren im Jahr 2018 (ohne umA)



In der **Stadt Mainz** wurden im Jahr 2018 **77 Minderjährige** gem. § 42 SGB VIII in Obhut genommen.

(4) Kinder- und Jugendhilfe und Schule

Mehr als die Hälfte (52,9%) der Hilfen zur Erziehung wird von jungen Menschen im schulpflichtigen Alter in Anspruch genommen

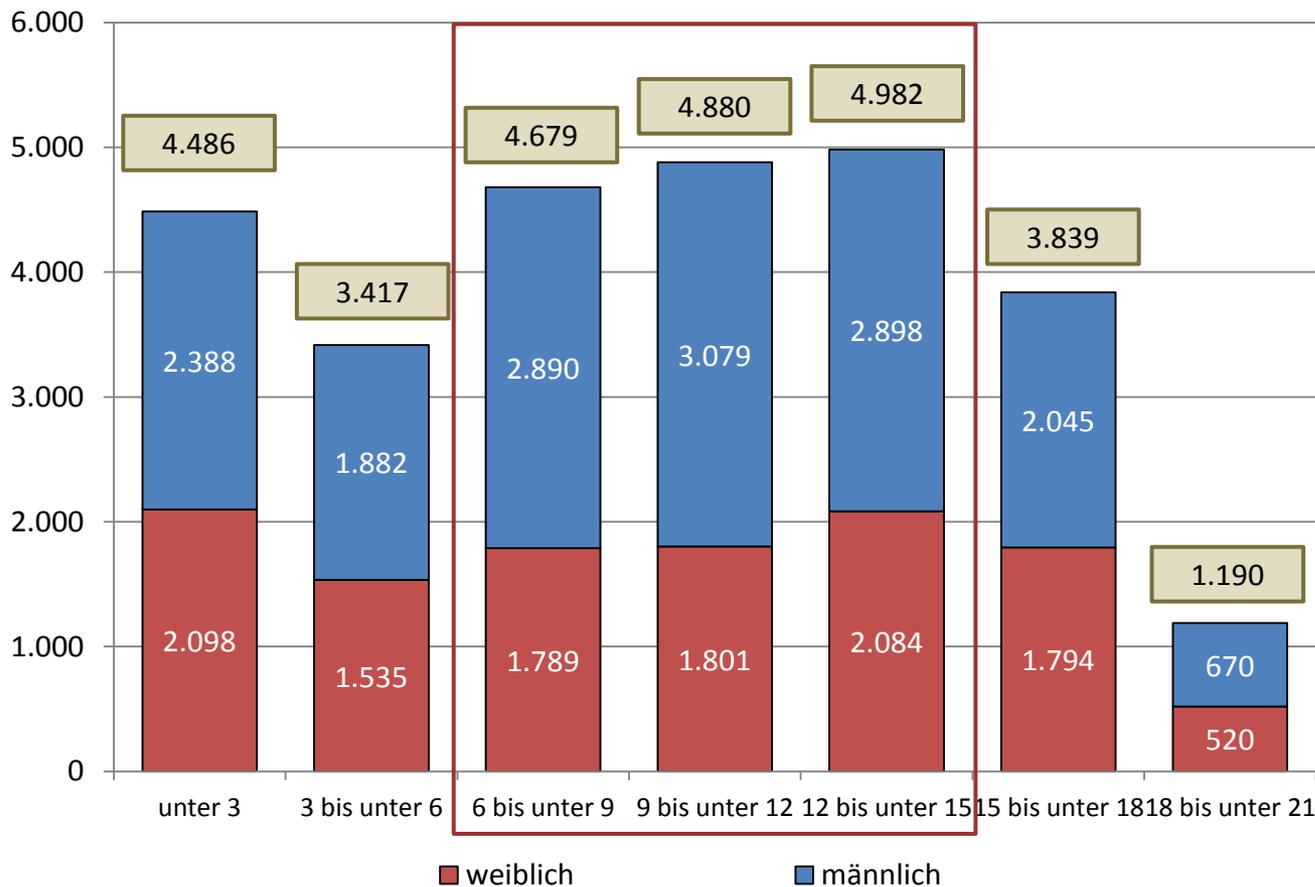
Hilfen zur Erziehung 2017

§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII; absolut; laufend & beendet

Hilfen gesamt:
27.473

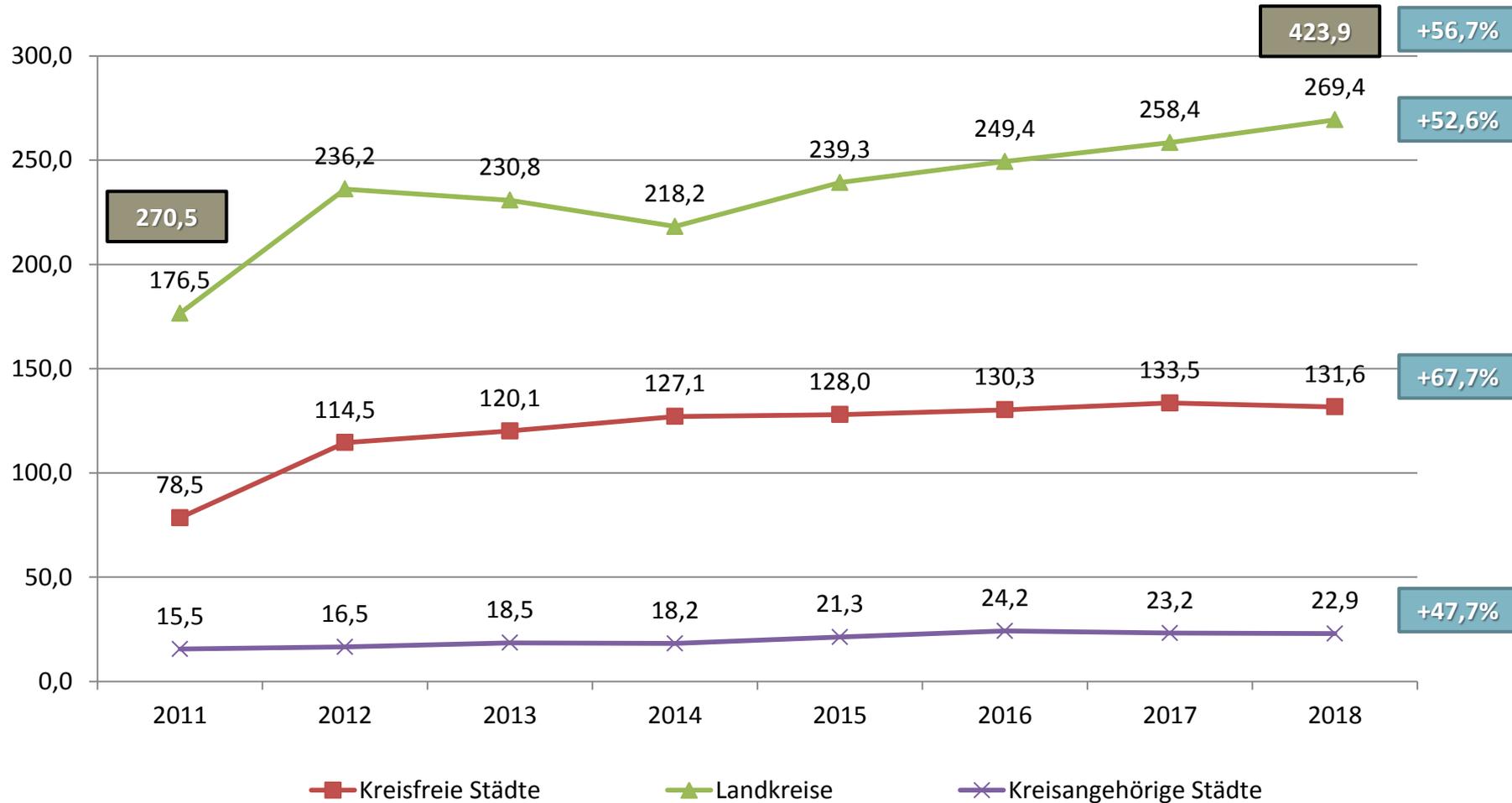
Davon weiblich:
11.621 (42,3%)

Für junge Menschen im schulpflichtigen Alter von 6- bis unter 15-Jahren:
14.541 (52,9%)

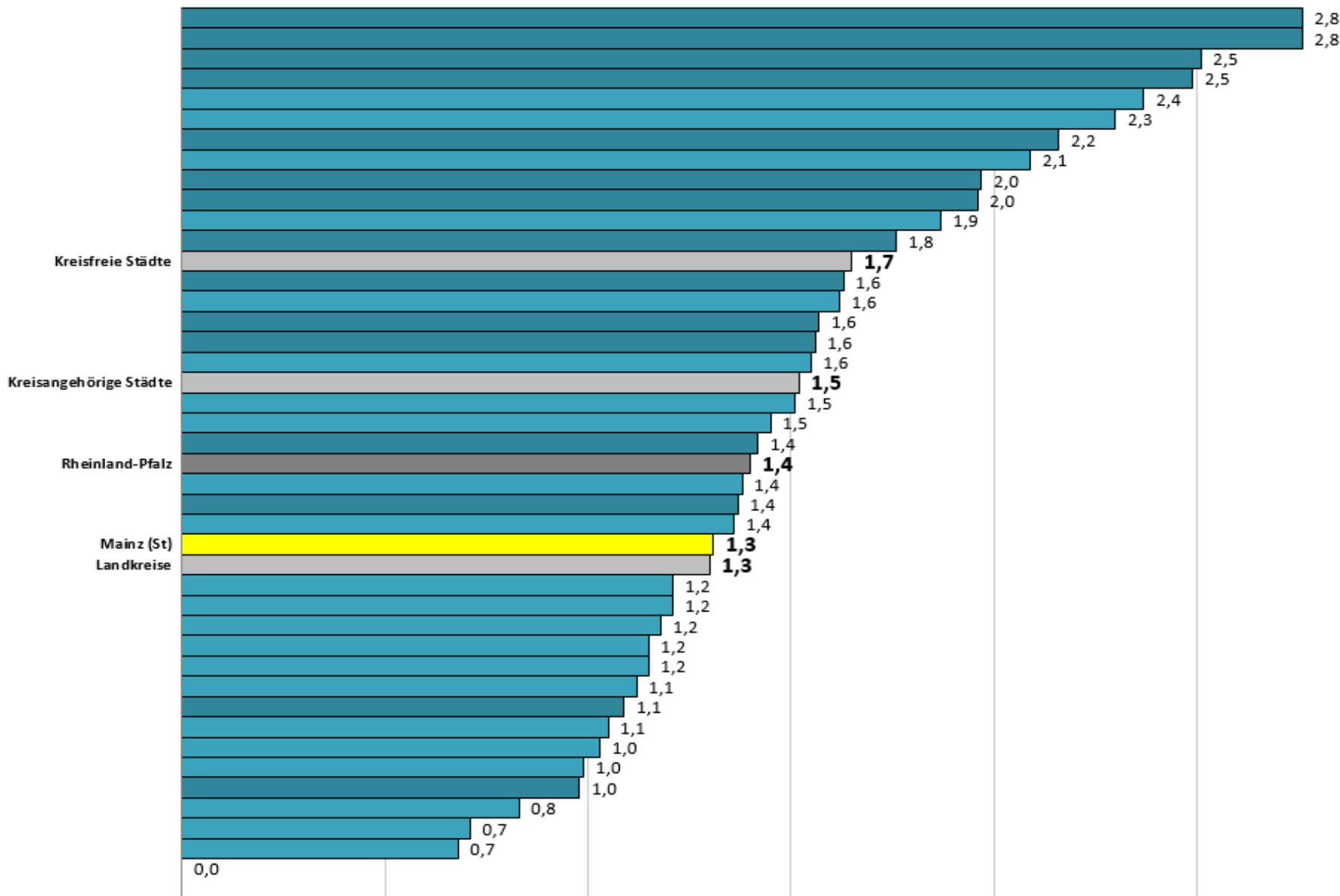


Vollzeitstellenäquivalente in der schulbezogenen Jugendsozialarbeit in Rheinland-Pfalz

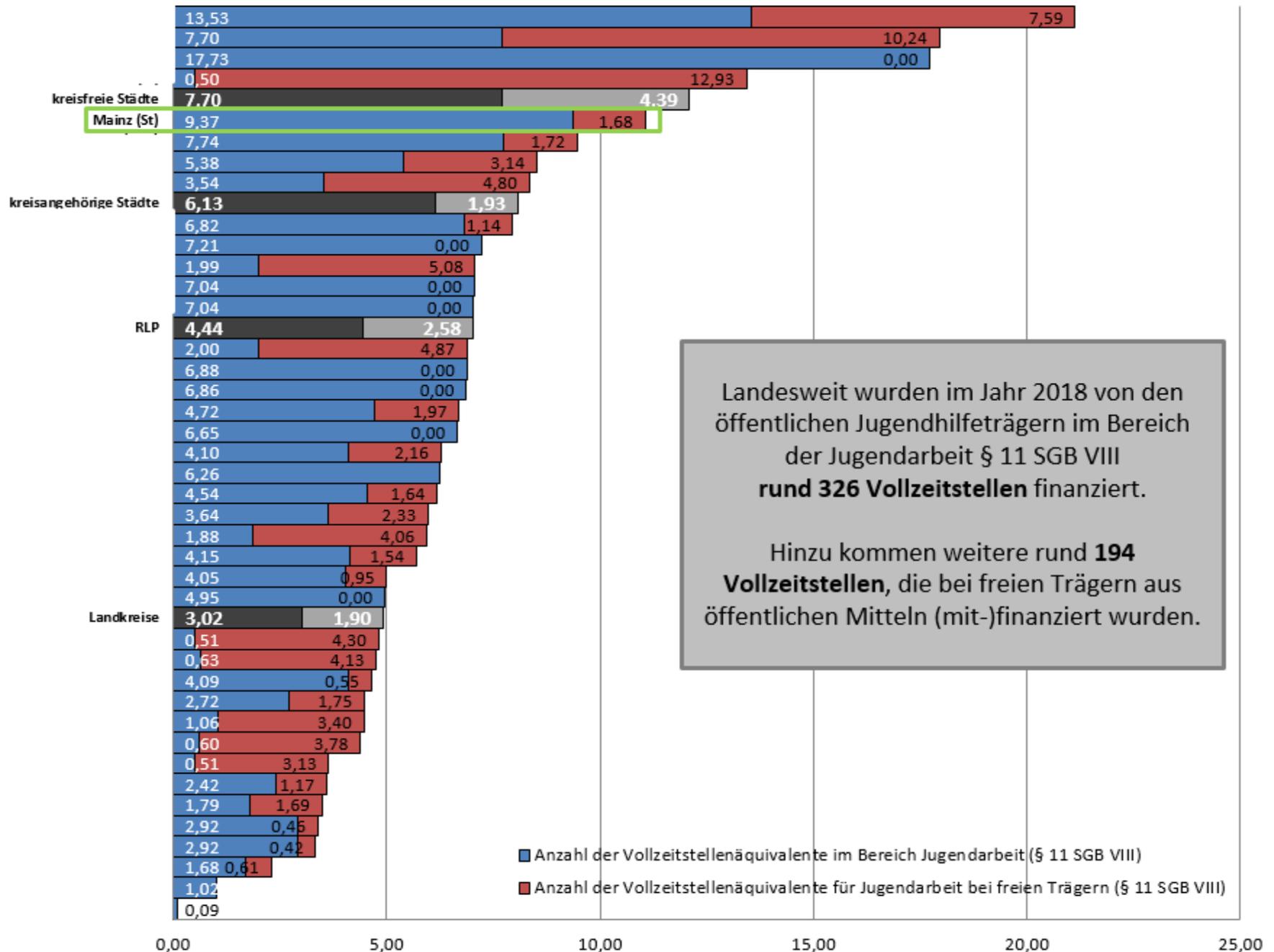
47



Anzahl der VZÄ für schulbezogene Jugendsozialarbeit pro 1.000 der 6- bis unter 15-Jährigen im Jahr 2018



Personalstellen im Bereich der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII pro 10.000 junge Menschen unter 21 Jahren in Rheinland-Pfalz im Jahr 2018



Landesweit wurden im Jahr 2018 von den öffentlichen Jugendhilfeträgern im Bereich der Jugendarbeit § 11 SGB VIII **rund 326 Vollzeitstellen** finanziert.

Hinzu kommen weitere **rund 194 Vollzeitstellen**, die bei freien Trägern aus öffentlichen Mitteln (mit-)finanziert wurden.

■ Anzahl der Vollzeitstellenäquivalente im Bereich Jugendarbeit (§ 11 SGB VIII)
 ■ Anzahl der Vollzeitstellenäquivalente für Jugendarbeit bei freien Trägern (§ 11 SGB VIII)

(5) Die Jugendämter sind der zentrale kommunale Akteur, um die gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen und ihrer Familien zu fördern und sicherzustellen

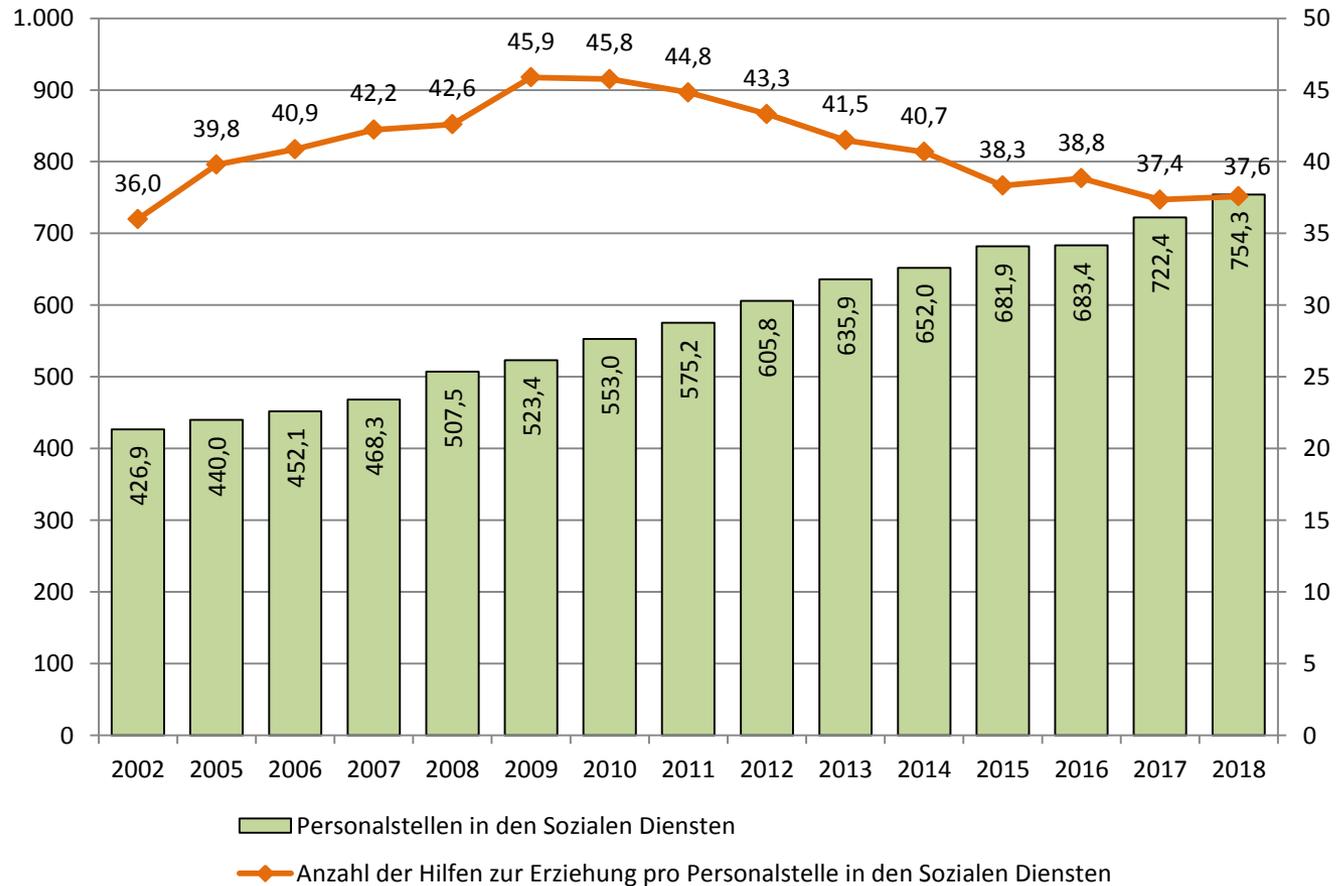
Mit dem Personalstellenausbau in den Sozialen Diensten wurde das Verhältnis von Stellen und Fällen günstiger

51

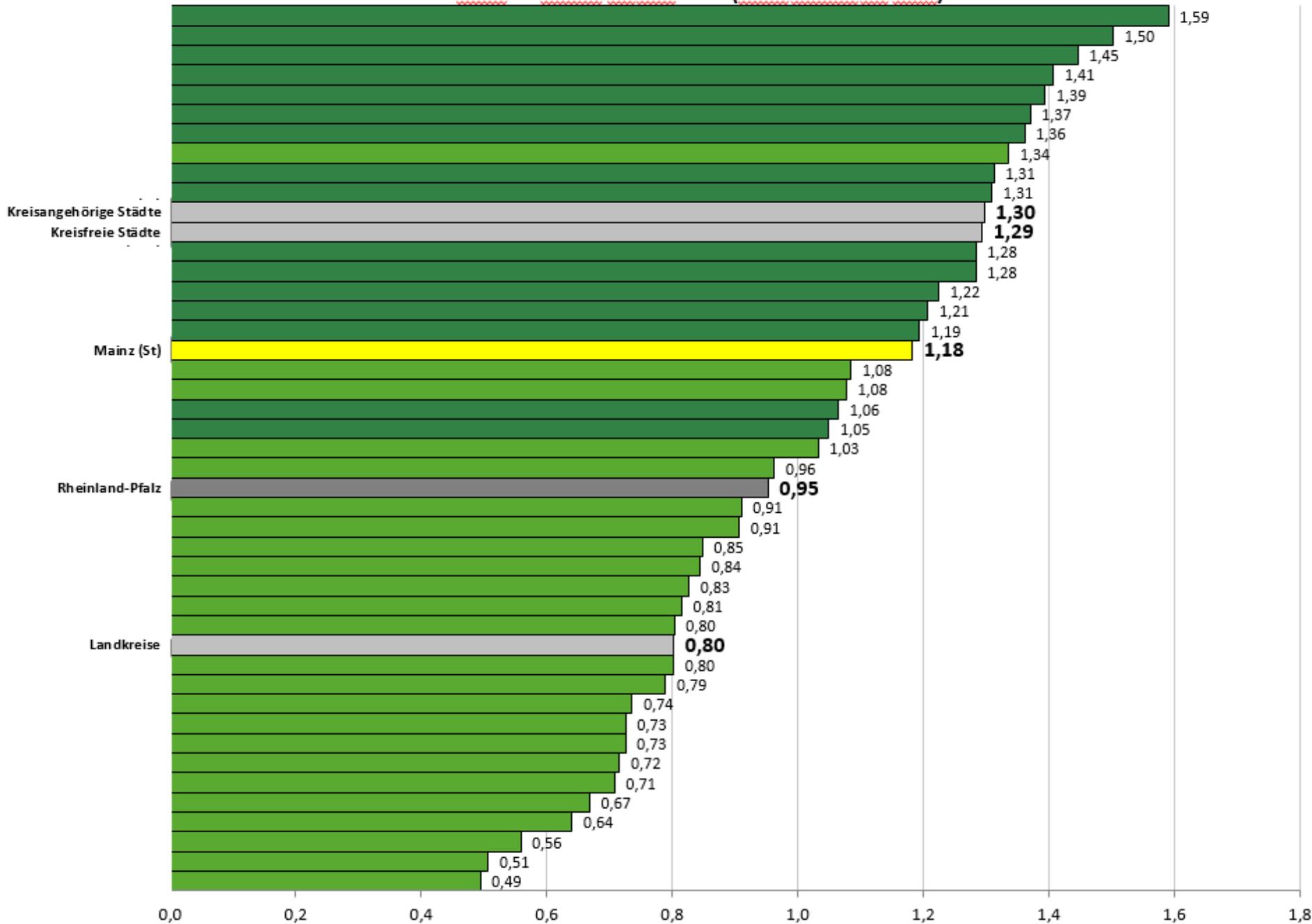
Das Verhältnis von Stellen und HzE-Fällen ist **keine hinreichende Beschreibung** der Arbeitsbelastung in den Sozialen Diensten.

Neben den Hilfen zur Erziehung haben die Sozialen Dienste eine **Vielzahl von Aufgaben** (Familiengericht, Netzwerkarbeit, Kinderschutz, Eingliederungshilfe, ...).

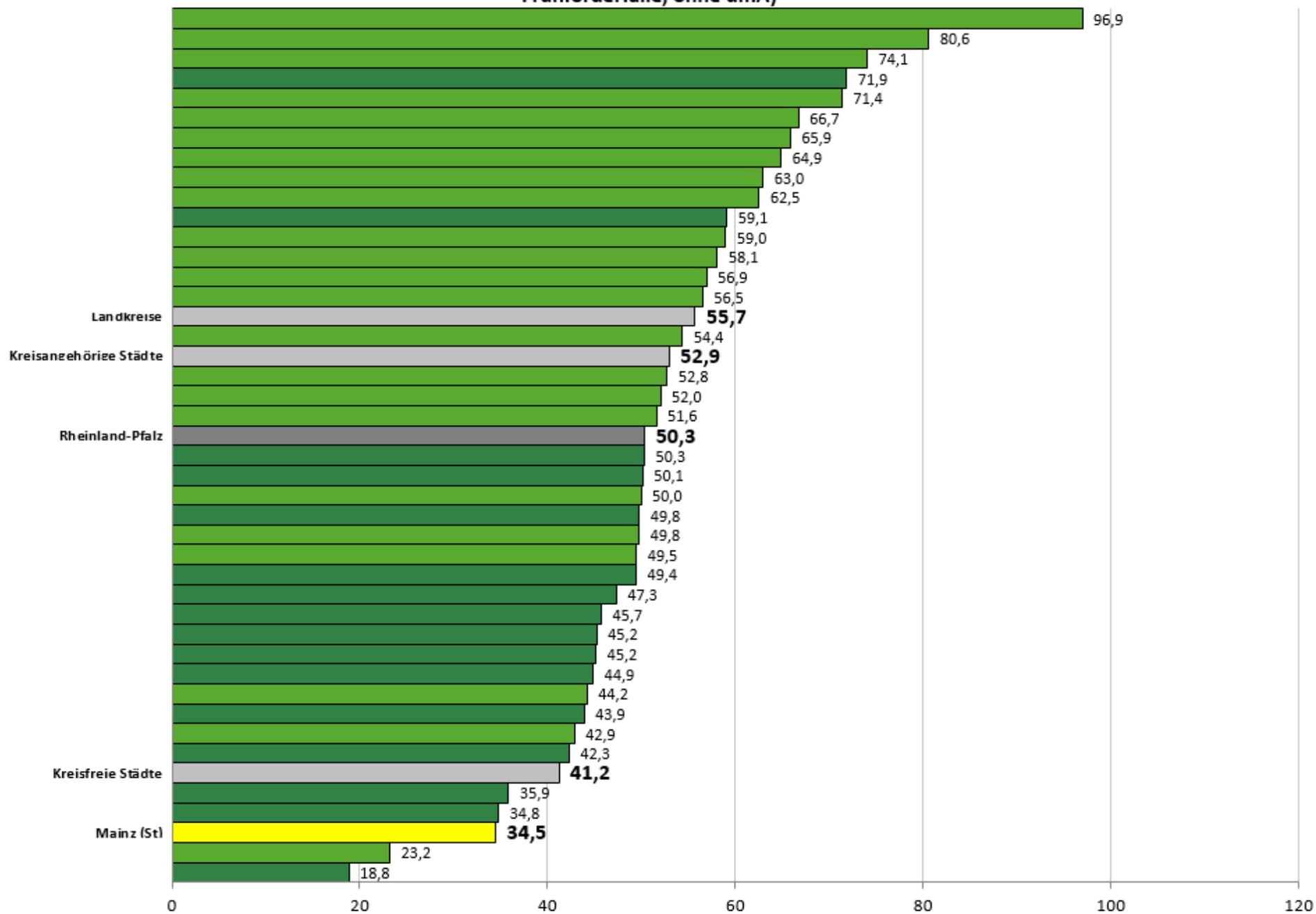
Außerdem sind die Jugendämter **unterschiedlich organisiert**, sodass



Anzahl der Vollzeitstellenäquivalente in den Sozialen Diensten (ASD, JGH, PKD, TuS, HiH) pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2018 (ohne Stellen für uMA)



Anzahl der Fälle (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 35a, 41, 42 SGB VIII) pro Vollzeitstellenäquivalent im Jahr 2018 (inkl. Frühförderfälle, ohne umA)



Entwicklungslinien der Kinder- und Jugendhilfe

Entwicklungslinien der Kinder- und Jugendhilfe

55

Aus den beschriebenen Trends lässt sich schließen, dass...

- (1) ...das **Leistungsspektrum** der Kinder- und Jugendhilfe weiter ausgebaut wird
 - ▣ Kitasozialarbeit, Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich, ...
- (2) ...der **Bedarf** an Unterstützungs- und Hilfeleistungen weiter **steigen** wird
 - ▣ Soziale Ungleichheit, Prekarisierung, Segregation, ...
- (3) ...die **Zielgruppen** der Jugendhilfe sich weiter **ausdifferenzieren**
 - ▣ Junge Menschen mit Behinderung, Kinder von psychisch oder suchterkrankten Eltern, Familien mit Fluchterfahrung, ...
- (4) ...der **Kinderschutz** ein konstant wichtiges Thema bleibt
 - ▣ Qualitätsentwicklung, Prozessoptimierung, Kooperationen, ...
- (5) ...die Kinder- und Jugendhilfe zunehmend in der Herstellung **gleichwertiger Lebensverhältnisse** gefragt sein wird
 - ▣ Betreuungsangebote, Teilhabechancen, Abbau/Vermeidung von Benachteiligung, ...

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism)
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Tel: 06131 - 240 41 - 10
Fax: 06131 – 240 41 50
www.ism-mainz.de